



NEVE... IN... SANIT... ITEN... P... EL

SEESTYLE

Fünfseenland 4,50 €



4 142158 004502

Ausgabe N°6 Oktober | November | Dezember 2011

www.seestyle-magazin.de



DEPT. STARNBERG®

by Maria Koch

Dept. Starnberg | Seemarken | Starnberg | 08151 973902

SEESTYLE Advertising

„EIN EINZELHÄNDLER IST EIN EINZELHÄNDLER, IST EIN EINZELHÄNDLER“



Bei einem Sanitärgeschäft in Gertsried bestelle ich telefonisch ein Schaumstoffteil für 57,-€. Als ich das Teil nach einer Woche abhole, stelle ich leider fest, dass es nicht so passt wie vorgesehen. Kein Problem, denke ich, das gebe ich zurück – auch gerne gegen eine Gutschrift. Dort angekommen erklärt man mir, die Rückgabe kostet eine Aufwandspauschale von 40,-€. Wohlgemerkt war ich bei der Bestellung darüber nicht aufgeklärt worden.

Eine Bäckerei in Berg. Etwa 8 Kunden befinden sich im Verkaufsraum. Die Schlange reicht bis zur sich ständig öffnenden Schiebetür. Eine Verkäuferin bedient in „ihrem gewohnten Tempo“, während die andere in Seelenruhe die Theke säubert. Die Wartezeit von 12 Minuten für eine Brezel scheint Sie nichts weiter anzugehen. Auch dass Sonntags zwar bis 12 Uhr geöff-

net ist, aber man mehrfach bereits um 11 Uhr weder Semmel noch Brot bekommt, lässt hier niemand aufmerken.

In Starnberg soll in einem Geschäftsraum ein 15 m langes Starkstromkabel verlegt werden. Die Starnberger Elektrofirma macht dafür einen Vororttermin. Dann erscheint Sie mit 2 Mitarbeitern, die um dieses Kabel zu verlegen 3x zurück in Ihre Firma müssen, um Material dafür zu besorgen. Alles wird voll abgerechnet.

Es ist an der Zeit aufzuwachen. Heute kann man per Internet jederzeit so gut wie jeden Artikel günstiger als wie im Einzelhandel bestellen. Und man kann jeden Artikel ohne Angaben von Gründen wieder zurücksenden. Gerade jetzt sollten sich der Einzelhandel und lokale Dienstleister ihre Situation bewusst machen. Nie waren klassische Tugenden wie Pünktlich-

keit, Zuverlässigkeit und Freundlichkeit, gepaart mit Kompetenz, Beratung und Engagement für die lokale Wirtschaft entscheidender als heutzutage. Warum soll ein Kunde in ein Geschäft gehen, bei dem er nicht alle Artikel bekommt, die auf seiner Wunschliste stehen, in dem er lange Wartezeit hat, bei dem er unfreundlich, inkompetent und lustlos beraten wird und als Gipfel mehr dafür bezahlt?

Die stärkste Werbung ist schlicht und ergreifend die Erfahrung, die ein Kunde in einem Geschäft macht.

Keine Broschüre, keine Homepage, keine Kampagne kann diesem Erlebnis etwas entgegen setzen. Wer morgen noch auf dem Markt sein will, muss heute seine Hausaufgaben machen.

▫ Die Seestyle-Redaktion

AUSSICHTEN N°6

**03 Editorial EIN
EINZELHÄNDLER IST EIN
EINZELHÄNDLER**

04 Index AUSSICHTEN 06



**06 Menschen DIE
SCHATZSUCHERIN VOM
AMMERSEE** Das Nazigold vom
Walchensee



**12 Hüllen DIE FRAU IST EIN
WUNDER** Herbstmode



**24 Körper BOXCLUB
HAHN** You'll never fight alone



**28 Menschen LESLI
MANDOKI** Keine
Berührungängste



**36 Dinge
MUNICHDOGS** Hundeleben



42 Hüllen FEEL ME Dessous



**52 Fashion BERLIN KOMMT
IN MODE** 7 Tage ohne
Schmuddel



**58 Menschen FIGARO D
ANGELO** Freude am Haar



**66 Geist DER GESTOHLENE
SEE** Eine rumänische
Geschichte



**69 Dinge IAA
IMPRESSIONEN** Up to date



**72 Hüllen DER BESTE
SCHMUCK** Kinder- und
Jugendmode



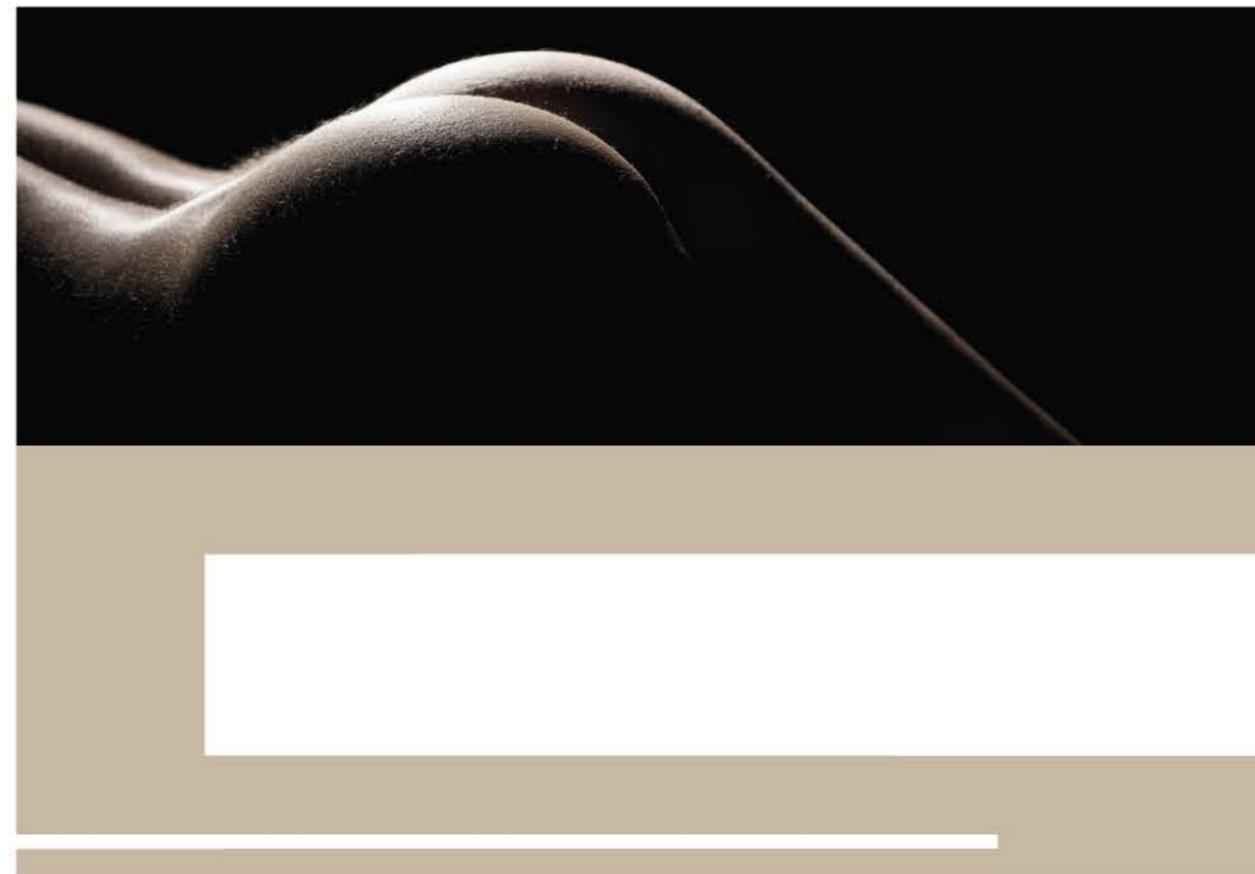
78 Gesundheit SBK Lust
auf Gesundheit

AKT - FOTOKURS 30.10.2011

SEESTYLE ADVERTISING

SEESTYLE PHOTOGRAPHY

SEESTYLE MAGAZINE



ARCHITEKTUR

FASHION

PEOPLE

STILL

AKT - Fortgeschritten
- Anfänger

Akt - Fotokurs für Einsteiger mit den Seestyle - Fotografen · Studiofotografie mit Profiequipment in Starnberg · professionelles Aktmodell · begrenzt auf max. 10 Kursteilnehmer · 280,- €/ Person · nehmen Sie Ihre eigenen Aktbilder mit nach Hause ·



Schatzsucherin Cornelia Oester mit einem Kupferbaren ihres verstorbenen Vaters. Der Barren wurde aus einem Wrack im englischen Ärmelkanal geborgen.

„WO EUER SCHATZ
IST, DA IST AUCH EUER
HERZ“

MATTHÄUS 6,21

Die Schatzsucherin vom Ammersee

Fotos Tobias Vetter

Wie oft ist das Thema schon durch die Presse gegeistert: „Das Millionending vom Walchensee“. Bücher wurden geschrieben, Filme und Dokumentationen gedreht. Wissenschaftler, Abenteurer oder Heimatforscher nahmen sich der Sache an.

Die Rede ist vom berüchtigten Nazigold.

riegel nennt sich der 917 m hohe Berg südlich von Einsiedel am Walchensee gelegen. Von diesem Tag an beginnen sich Spekulationen, Augenzeugenberichte und Tatsachen unentwirrbar zu verbinden. So sollen Teile des Goldes in bis zu 3 Meter tiefen „Depots“ gelagert worden sein. Mit Stützbrettern abgestützt und mit Dachpappe gegen Feuchtigkeit abgeschirmt,

Garmisch und da die wiedergeöffneten Depots nicht mehr so sorgfältig zu tarnen waren, wies Oberst Franz Pfeiffer unter strengster Geheimhaltung dazu an, das Gold in andere, in der Nähe befindlichen Verstecke zu vergraben.

Bis zu diesem Zeitpunkt waren laut der offiziellen Listen erst 2 der jeweils 12 kg schweren Goldbarren verschwunden. Diese konnten



Zunächst unstrittig ist, dass Hitler im April 1945 befahl, Teile des Reichsvermögens vor den alliierten Truppen zu verstecken. Recht gut dokumentiert ist auch, dass am 26. April 1945 ausgesuchte Offiziere aus der Gebirgsjägerkaserne Mittenwald, um den damaligen Befehlshaber Oberst Franz Pfeiffer, mit Hilfe von Maultieren Gold, Devisen und Edelsteine auf den Berg „Steinriegel“ schafften. Stein-

wurden sie mit Grasnarben, Steinen und jungen Kiefern sorgfältig geschützt. Diese getarnten Verstecke mußten allerdings wenige Tage später schon wieder geöffnet werden - Reichswirtschaftsminister Dr. Funk hatte persönlich angeordnet, durch Reichsbankdirektor Dr. Schwedler, mehrere Säcke Devisen aus dem Bestand des Reichsschatzes besorgen zu lassen. Die Alliierten standen quasi schon vor

wenig später, versteckt im offenen Kamin des Casinos der Gebirgsjägerkaserne Mittenwald, sichergestellt werden. In diesem Fall hatten sich wohl nur einige Beteiligte bereichert.

Am 7. Juni schließlich fanden die Amerikaner – das Versteck wurde vermutlich von einem der beteiligten deutschen Offiziere verraten – einen Großteil des Goldes. Bei genauerer Recherche wird

Edelmetall-

Bestände, Asservate und Depots in Berlin bei der Deutschen Reichsbank, Zeitpunkt: Verlagerung nach Merkers/Rhön Februar/März 1945

(festgestellt anhand der bei der Bank deutscher Länder lagernden Bestandsbücher der früheren Reichsbankhauptkasse Berlin)

Bankbestand //		Verlagerung nach Merkers/Rhön
fl.	15.310.000,- holl. Goldgulden = kgr.	10.286.956,5
	4.000.000,- Golddollars = "	6.683.938,5
Stk.	668.155,5 Sovereigns = "	5.325.981,2
fr.	10.000.000,- div. Goldfranken = "	3.215.193,0
kr.	4.000.000,- norw. Goldkronen = "	1.791.914,5
fr.	2.380.000,- schw. Goldfranken = "	767.296,5
Platinbarren kgr. 31,121.1 998/1000 = kgf. 31.058,8		
) sämtliche Bestände		
Goldankauf //		davon verlagert n/Merkers/R
	370.490,- Reichsgoldmünzen	350.000,-
	329.430 1/2 Golddollars	276.680 1/2
Stk.	168.127 1/2 Sovereigns	136.553,-
fr.	6.869.395,- div. Goldfranken	4.915.935,-
kr.	239.960,- öst. Goldkronen	239.060,-
fr.	141.020,- russ. Goldrubel	139.567 1/2
kr.	96.830,- norw. Goldkronen	96.830,-
fl.	2.699.055,- holl. Goldgulden	2.693.165,-
S.	1.644.525,- öst. Goldschillinge	1.642.650,-
ex. Pes.	77.517,- Goldpesos	77.467,-
g. Pes.	5.245,- "	5.245,-
te chil. Pes.	10.990,- "	10.990,-
ue chil. Pes.	51.680,- "	51.680,-
l. Pes.	31.035,- "	31.035,-
b. Pes.	12.413,- "	12.413,-
Stk.	381.644 1/2 Golddukataten	381.616 1/2
fr.	10.099,- Goldyen	10.099,-
ru. B	2.389 3/10 Goldpfunde	2.388 8/10
rk. B	34.274 1/2 "	34.252 1/2
sta Rica col.	10.062,- Goldcol.	10.062,-
rs.	1.999.230,- Schweizer Goldfranken	1.997.820,-
etzales	950,- Guatemala Goldquetzales	950,-
nz. Guld.	100.700,- Danziger Goldgulden	100.700,-
Stk.	46 637 Gold 5-Markstücke	46.636
98 Stk.	div. Goldmünzen = 112.454,2 kgr. = 106.662,7 kgf.	1172 Stk. = 110.024,9 kgr. = 104.573,8 kgf.
31 Goldbarren	= 2.081.561,9 kgr. = 2.039.587,7 kgf	191 Stk. = 1.576.108,9 kgr. = 1.535.226,6 kgf.

Hilf mir mir helfen... (Handwritten note in German, partially illegible)



Cornelia Ostler zeigt alte Fotografien und einige Fundstücke - darunter Wehrmachts- und SS Abzeichen und eine 3,7 cm Granate
Linke Seite: Auszug aus der Liste für Edelmetallbestände, Asservate und Depots der Deutschen Reichsbank

schnell klar, dass es bei dieser Sache zu viele offene Fragen gibt. So mutmaßte Reinhold Ostler in einem Dossier über das Nazigold, dass den Amerikanern das gefundene Gold praktisch auf dem Präsentierteller überreicht worden war. Zunächst wurde das Gold von Maultieren in das Versteck gebracht. Darunter befand sich auch ein seltenes weißes Maultier, welches die Einheimischen – die übrigens nicht wie bei anderen ähnlichen Operationen evakuiert oder zumindest mit einer Ausgangssperre belegt worden waren – weithin gut sehen konnten. Angeblich führten sogar die Kothaufen der Tiere direkt zum Versteck, welches auch

nicht durch etwaige Sprengfallen gesichert war. Trotzdem beschreibt Oberst Franz Pfeiffer in seinem Tagebuch ausführlich, mit welcher raffinierten Sprengfallen, die Depots gesichert wurden. Wurde also den Amerikanern nur ein Teil des Goldes als Köder ausgelegt, um den Rest zu schützen?

Es ist nämlich auch bekannt, dass

ein viel größerer Teil Gold transportiert wurde, als in den offiziellen Listen angegeben wurde. Andererseits sind auch mir bei meiner Recherche einige unlogische Theorien untergekommen. In manchen Quellen ist von Goldmengen die Rede, bei denen die Maultiere eine Last von etwa 1500 kg auf Ihren Rücken zu tragen gehabt hätten. Bekannt ist, dass Maultiere etwa 180 kg tragen können und wiederum nirgendwo gibt es Berichte, dass die Tiere den Marsch in die Berge 7-9 mal vollzogen hätten. An anderer Stelle beschreibt Oberst Pfeiffer, wie die Depots nicht nur mit Sprengfallen gesichert, sondern auch mit Gummimatten gegen Me-



talldetektoren geschützt wurden. Da frage ich mich natürlich, wieso Schatzsucher mit Detektoren nach den Depots suchen wollen. Dieses Spiel ließe sich endlos fortsetzen. Denn immer, wenn irgend etwas an der Sache klar zu sein schien, passierte etwas, was vorherige Vermutungen auf den Kopf stellte.

So tauchten im Mai 1997 in der Bank von England zwei Goldbarren aus dem Nazischatz auf.

Niemand konnte sich erklären, wie sie dahin gekommen waren. Im Jahr 2000 schließlich fand ein Sonden-sucher einen Goldbarren auf dem „Steinriegel“. Jenem Gebiet also, in das die Maultierkaravane 1945 gezogen war.

Wie viel Gold liegt da also noch so rum?

Im Herbst 2008 entdeckten die Heimatforscher Jürgen Proske und Andreas Kaiser aus Garmisch Par-

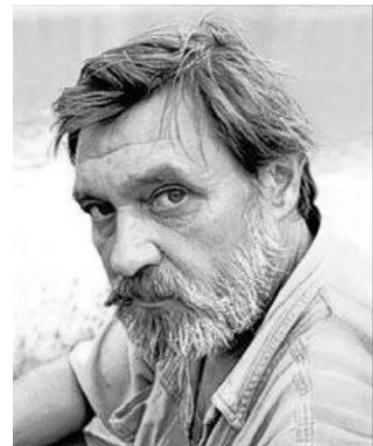
tenkirchen ein Versteck mit besten Moselweinen (der Bernkastler „Riesling der Verbringer“ von 1940). Das beweist zum einen, dass die Nazigrößen nicht nur ausgewiesene Feinschmecker waren, sondern tatsächlich Depots existieren, die nirgendwo schriftlich Erwähnung finden. Nicht weit davon fanden die Heimatforscher übrigens ein geleertes Devisendepot.

Szenenwechsel: Einer der letzten schönen Septembertage. Ich sitze im Hinterhof eines kleinen Einfamilienhauses aus den 60er Jahren in Finning am Ammersee. Vor mir sitzt Cornelia Ostler, eine blonde, junge Frau. Mit Ihren manikürten Nägeln und den nach hinten gebundenen Haaren, will Sie sogar nicht in das Klischeebild eines Schatzsuchers passen.

Sie hat eine dickgefüllte Dokumentenmappe vor sich ausgebreitet. Auf Ihrem Laptop befinden sich Satellitenbilder rund um den Walchensee. An der Wand hinter ihr lehnt ein High Tech Metalldetektor:

Auf den Karten vor Ihr hat Sie sich Notizen und kleine Zeichnungen gemacht. Sie zeigt mir Kopien von Akten und Urkunden aus dem 2. Weltkrieg, unter anderem eine Liste des Edelmetallbestandes der Deutschen Reichsbank.

Wie Sie dazu kam? Ihr Vater war Deutschlands bekanntester Schatzsucher: Reinhold Ostler. Der Mann, der mit seinem „Handbuch für Schatzsucher“ tausende Leser begeisterte und eine Armada an Hobbyschatzsuchern zu neuen Taten inspirierte. Einer der wenigen, der als hauptberufliche Tätigkeit „Schatzsucher“ angeben konnte. Ob als Autor zahlreicher Fachbücher rund um verschollene Schätze oder als Expeditionsleiter in die entlegensten Gefilde. Nicht immer waren seine Expeditionen von Erfolg gekrönt. So verschlang die Expedition zur berühmten Pirateninsel „Isla del Coco“ vor Costa Rica 100.000 € ohne nennenswerte Resultate. Aber auch in der Heimat kann man ja erfolgreich sein und so fand er das Schwert des



Cornelias Vater: Der legendäre Schatzsucher Reinhold Ostler



In der Salzmine von Merkers finden Soldaten der 90. th Division im Frühjahr 1945 Unmengen an Gold und Gemälden, die die SS hatte in Sicherheit bringen lassen.



Mit diesem hochsensiblen Gerät begibt sich Cornelia Ostler auf die Suche.



Oberst Franz Pfeiffer - er bekam den Befehl, eine riesige Menge an Gold, Diamanten und Devisen am Walchensee zu verstecken.

Kurfürsten Maximilian bei Mühl-dorf am Inn.

Auch er war Zeit seines Lebens hinter den ganz großen Geheimnissen der Geschichte her: Das Bernsteinzimmer und eben das Nazigold ließen ihn bis zu seinem frühen Tod im Jahr 2010 nicht mehr los. Bereits mit 8 Jahren begleitete Cornelia Ostler Ihren Vater das erste mal zu einer kleinen Expedition auf den „Steinriegel“. Nach dem Tod Ihres Vaters bekam Sie bereits einen Tag später Kaufangebote für das Archiv, was er über Jahrzehnte hin angesammelt hatte. Vollgestopft mit alten Karten, Briefen und Dokumenten. Zweimal

bereits versuchten Einbrecher in das Archiv einzudringen.

Aber Cornelia Ostler hat das Erbe Ihres Vaters angetreten.

Über 50 mal ist sie zum „Steinriegel“ gereist. Immer und immer wieder arbeitet sie sich durch die Unterlagen Ihres Vaters. Wenn Sie mit Ihrem Detektor durch die Wälder streift ist sie wieder eins mit ihm, spürt sie die Passion und jedes mal aufs neue die Aufregung, wenn dieses markante Summen ertönt. Und jedesmal könnte es dieses ganz große Ding in Ihrem Leben sein. Im Endeffekt ist es mü-

ßig sich den Kopf zu zerbrechen, ob das Nazigold noch da oben liegt. Ob die wildesten Theorien glaubwürdig sind oder eben nicht. Seit 4 Jahren sucht sie jetzt schon danach.

Wahrscheinlich ist der Erfolg Ausschlaggebend dafür, ob man als Spinner oder Genie angesehen wird.

Aber Cornelia Ostler ist sich sicher, dass sie das Gold finden wird. Und Cornelia Ostler hat noch verdammt viel Zeit als Genie Geschichte zu schreiben – schließlich ist sie erst 26 Jahre alt.

▫ Tobias Vetter

„DIE FRAU IST EIN MENSCH,

BEVOR MAN SIE LIEBT, MANCHMAL AUCH NACHHER;

SOBALD MAN SIE LIEBT,

IST SIE EIN WUNDER.“

MAX FRISCH



Photography

Tobias Vetter

Model

Joey Grit Winkler - Moderatorin

Location

Starnberg City

Outfits

FEA FASHIONLOFT Starnberg

Leinentuch **MAX MARA** 75,- €
 Stricktop **BOSS ORANGE** 139,- €
 Hose **CIMARON** 119,- €
 Plateausandale **BOSS ORANGE** 269,- €
 Outfits by **FEA FASHIONLOFT**



Strickjacke **BOSS ORANGE** 179,- €
 Stricktop **BOSS ORANGE** 69,- €
 Hose **BOSS ORANGE** 119,- €
 Plateausandale **BOSS ORANGE** 479,- €
 Handtasche **BOSS ORANGE** 349,- €
 Outfits by **FEA FASHIONLOFT**





Muse **DAY BIRGER ET MIKKELSEN** 169,- €
 NubukTasche **BOSS ORANGE** 529,- €
 Vollschal **BOSS ORANGE** 79,- €
 Slim Fit Jeans **BOSS ORANGE** 179,- €
 Stiefelette **BILLI BI** 204,- €
 Outfits by **FEA FASHIONLOFT**



Joey Gnt:
XXX
XXX
XXX
Kleid **DAY BIRGER ET**
High Heel **BOSS ORANGE** 399,- €
Strickmütze **BOSS ORANGE** 79,- €
Outfits by **FEA FASHIONLOFT**





Ledermantel **BOSS ORANGE** 1499,-
 Wollschal **PHILOSOPHY DI ALBERTA FERRETTI** 255,- €
 Overknee **BOSS ORANGE** 349,- €
 Joey Grit:
 JXXX
 XXX



aus Ziegenleder **PHILOSOPHY DI ALBERTA FERRETTI** 139,- €
BOSS ORANGE 349,- €
PHILOSOPHY DI ALBERTA FERRETTI
DAY BIRGER ET MIKKELSEN
FEA FASHIONLOFT





Ledermantel **BOSS ORANGE** 1499,- €
Bluse **BOSS ORANGE** 129,- €
Jeans **BOSS ORANGE** 140,- €
Stiefel **BOSS ORANGE** 279,- €
Outfits by **FEA FASHIONLOFT**





1. Boxclub Haan Augsburg

Eine äußerlich schmucklose Halle in einem Augsburger Gewerbegebiet. Drinnen sammeln sich gerade einige junge Männer in Trainingsmontur, um ein paar Bewegungseinheiten zu absolvieren. Einer posiert vor dem Spiegel, um seine Box-Haltung zu prüfen, vielleicht auch den Sitz seiner Frisur. Auch Sergej Haan und sein Bruder Alexander sind heute unter den hier Versammelten. Beide sind Lizenz-Trainer, beide haben noch Großes vor mit dem „1. Boxclub Haan Augsburg e.V.“: „Sergej ist unser Vorzeige-Athlet, hat schon etliche Titel“, sagt Torsten Bonas, der sich um die Öffentlichkeitsarbeit küm-

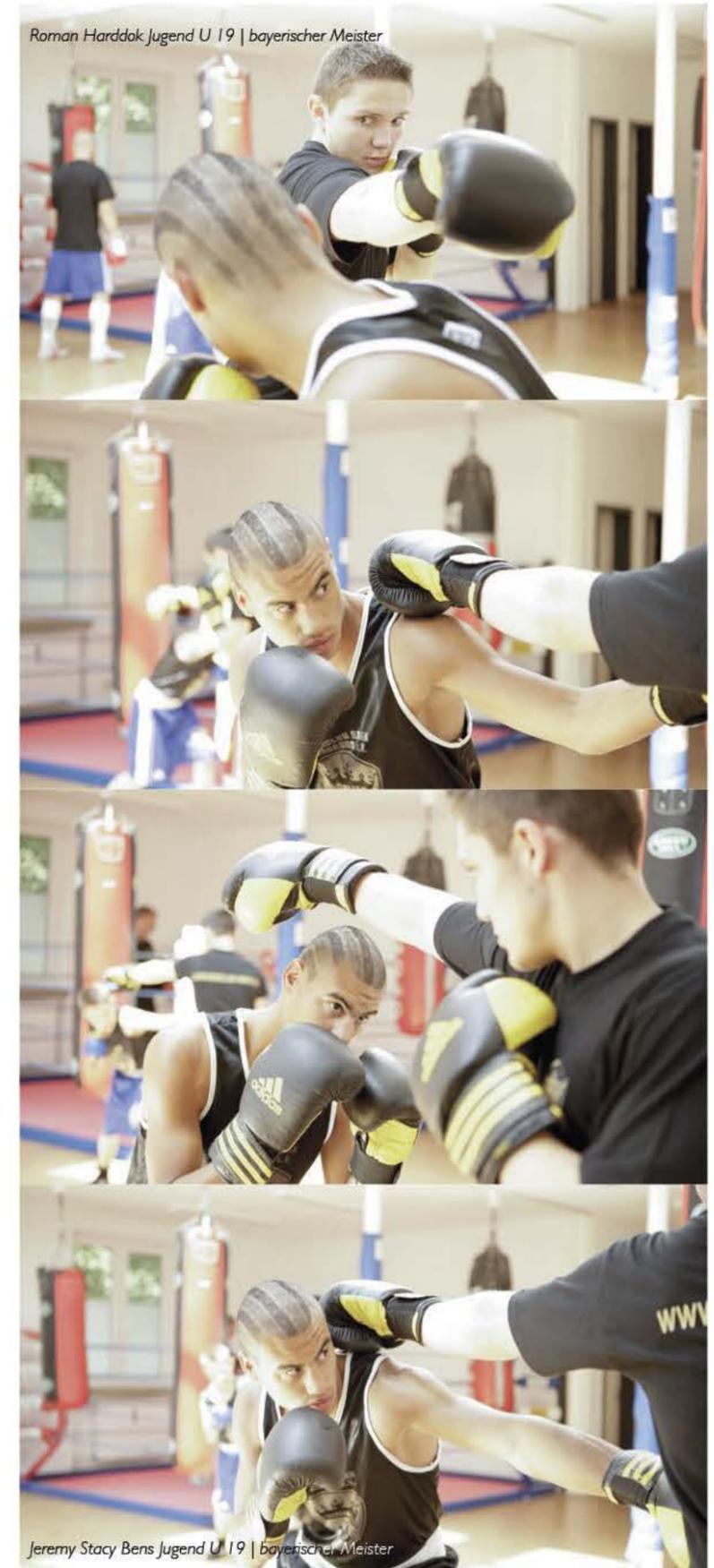
mert. Der 28-jährige ist laut Bonas „im besten Boxer-Alter“ und soll bei den Deutschen Meisterschaft Ende des Jahres nicht nur einen weiteren Titel holen, sondern die Gegner auch noch „so umhauen, dass potenzielle Sponsoren sagen: Der hat bei den Amateuren nichts mehr verloren.“ Das Sergej den Sprung zum Profi-Boxer schafft, ist eines der Ziele, die sich der Boxclub Haan und PR-Manager Torsten für den Verein gesetzt haben: Spitzensport ist aber nur das Eine, eine breite Vereinsbasis für die Ausbildung junger Sportler das Andere. Das „Aushängeschild“ Sergej, ein sehr freundlicher, drahtiger Mann

mit keinem Gramm Fett am Leib, wird sich später beim Mittagessen nur eine Apfelschorle bestellen. Er ist in der Gewichtsklasse bis 64 Kilogramm unterwegs, die will er unbedingt halten. Torsten ist schon 51, aber optisch kaum minder fit: Beim „Chinesen“ nebenan ordert er ein Nudelgericht mit Eiern, aber ohne Soße. Torsten sagt, er gehe noch immer regelmäßig ins Fitness-Studio, „aber ohne die früheren Ambitionen“. Er achtet einfach auf sich, überlegt genau, was er sagt, wägt sorgsam die Worte. Der ehemalige Siemens Account-Manager hat sich hier eine neue Aufgabe gesucht, die er mit Elan und Überlegung anpa-

cken will: „Das hier reizt mich total, als Promotion Manager bin ich auch in den Vorstand des Vereins gewählt worden.“ Torsten Bonas soll die Mitgliederzahlen nach oben bringen, den Bekanntheitsgrad des gemeinnützigen Vereins Schritt für Schritt steigern und so die Grundlage für sportliche Erfolge schaffen. Davon hat „Haan“ schon einiges vorzuweisen – bayerische und deutsche Titel zum Beispiel, aber man möchte an der Spitze noch höher hinaus, vielleicht mit Sergej.

„Keiner von den Jungs hier wird sich jemals irgendwo prügeln“

Vielleicht aber auch mit einem erst noch nachwachsenden Talent, das eines Tages aus den Reihen der hier trainierenden jungen Männer und Frauen hervorgehen könnte: „Wir wollen hier Bedingungen auch für Profi-Sport schaffen“, schwärmt Torsten, der auch öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen plant und vor Ideen nur so sprüht – Promi-Boxen, Show-Kämpfe, Box-Demonstrationen in Einkaufszentren. Alex Durek, ein alter Weggefährte von Bonas und treibende Kraft des Vereins, habe schon „zwei, drei Groß-Sponsoren“ an der Hand. Wenn es mit deren Hilfe so weit sei, werde man die „Profi-Schiene“ natürlich komplett abkoppeln: „Vom Geld der Mitglieder fließt da aber nicht ein Euro hinein, das bleibt alles dem Verein“, betont Bonas. Natürlich benötige man auch





Nik Alexander Hardok, 11 Jahre Nachwuchstalent

für die Teilnahme an Bayerischen und Deutschen Amateur-Meisterschaften Geld, vor allem für Fahrt und Unterbringung, doch das sollte eben die „breite Basis“ bringen, die aktiven Sportler und die Fördermitglieder: „Hat Charme,“ sagt Torsten, „man darf dann seinen Beitrag selber bestimmen, ob’s fünf oder zehn oder 100 Euro sind im Monat.“ Der Promotion Manager interpretiert das „You'll never fight alone“-Motto des Ver-

burg durchaus wuchern und Profil gewinnen. Die Idee, Kids von der Straße zu holen, ihnen mit Boxtraining eine Struktur zu geben, Ziele zu setzen, sie ist bestechend. Aggressionen abbauen, Energie loswerden, sich selber kennenlernen, sich unterordnen und disziplinieren – allesamt Aspekte ein und derselben Sache.

„Boxen bedeutet nicht, anderen den Schädel einzuschlagen, es ist ganzheitliche Ausbildung.“

ist. Die hier mitarbeiten, haben diese ganzen Räume selber hergerichtet, haben tonnenweise den Schutt raus getragen. You'll never fight alone. Alex Durek sagt, dass laut amerikanischen Studien Boxen „nach dem Kunstturnen die zweit- oder drittbeste Sportart für Jugendliche“ ist, „im Sinne einer ganzheitlichen körperlichen Ausbildung!“ Es gehe darum, „nach Regeln zu kämpfen“ ergänzt Torsten. Um körperliche Ertüchtigung und



Sergej Haan, bereitet sich auf die Profikarriere vor

eins auch noch in anderer Weise: „Wir wollen der breiten Masse das Thema „Boxen als Sport“ näher bringen, nicht als „Kampf“, sondern als Sozialisierung, als Form von Jugendarbeit.“ Mit diesem Pfund könnte der Verein auch in Augs-

burg, „Wenn man sich hier so das Training ansieht, das ist richtig straff“, sagt Bonas anerkennend. Fair und ordentlich geht es zu, wenn in der Halle außer den Trainingsgeräten und Punch-Säcken auch der Ring fürs Sparring aufgebaut

geistige Erweiterung: Die eigenen Grenzen erfahren, gewinnen und verlieren lernen. Die Kids entwickeln ein positives Wir-Gefühl, sind aufgeräumt, weiß Alex und spricht wie ein gütiger Vater: „Die kommen nicht auf dumme Gedanken – keiner von den Jungs hier wird sich jemals irgendwo prügeln.“

▫ Thomas Lochte

v.l. Alexander Durek, Manager | Torsten Bonas, Promotion Manager



TRENDHEADS 

www.trendheads.de

„ICH BIN
UNVERBES-
SERLICHER
OPTIMIST,
SELBST WENN
ES HEISST:
CHAOS,
CHAOS,
CHAOS,
ZERFALL,
ZERFALL.“

Michail Gorbatschow

Leslie Mandoki

Fotos Stefan Huber

Da war dieser Tunnel, der in die Freiheit führen sollte. Leslie Mandoki war nicht mal 21 Jahre alt, als er 1975 gemeinsam mit zwei Freunden sein Leben riskierte. Mandoki hatte wie seine beiden Weggefährten damals den Traum von einer Existenz ohne Zensur, Bespitzelung und Gefängnis. „Der Eisenbahntunnel war sehr schmal“, erinnert sich der gebürtige Ungar 25 Jahre später. Er hat den Schauplatz seiner Flucht in den Westen noch einmal aufgesucht, es gibt davon ein Filmdokument. In dem Karawanken-Tunnel war neben den Schienen kaum Platz, nur alle 50 Meter habe es eine Nische für die Gleisarbeiter gegeben, sagt Leslie. Wer es nicht bis in diese Nischen schaffte wenn ein Zug kam, der hatte keine Chance. Mandoki und seine Freunde haben ihrer Heimat damals den Rücken gekehrt, weil sie sich ein anderes Leben wünschten. Sie wollten einem System entkommen, das an den Grenzen auf „Republikflüchtlinge“ schießen ließ. Einem Land, das ihnen buchstäblich die Luft abschnürte. Mandoki und die Gefährten haben es damals geschafft, diese Nischen zu erreichen. Sie haben den Weg nach Österreich gefunden, in den Westen, der für sie Inbegriff von Freiheit war. Haben sich später noch viel mehr Freiheit erobert, nicht nur künstlerische. Mandoki, der zwischendurch mal als „Dschingis Khan“ fast aus Versehen einen Nr. 1-Hit landete, kam

eigentlich vom Jazz. Heute gilt er als einer der angesehensten Musikproduzenten der Welt. „He’s the Hungarian Quincy Jones“, sagt „Cream“-Gründer Jack Bruce, ein enger Freund. Ein größeres Kompliment ist in der Branche kaum vorstellbar. Mandokis Musiker-Kollege und Tutzingener Studio-Nachbar Peter Maffay lobt: „Er schafft es, Leute zusammen zu bringen und an ein Projekt zu binden.“ In der Tat gibt sich in den Räumen von Mandokis „Red Rock Productions“ das Who-is-who der internationalen Musikszene quasi die Klinke in die Hand. Leslie hat die Gabe eines großen Veranstalters mit der eines musikalischen Bundestrainers vereint: Seine Mannschaft, die „Soulmates“, besteht laut Udo Lindenberg aus „lauter Weltmeistern“ -

von Phil Collins bis Al Di Meola, von Donovan bis Chris De Burgh, Manfred Mann und Ian Anderson.

Eine Art Kreativ-Kraftwerk hat Mandoki da etabliert, mit ihm selbst als Energie-Zentrum. Gemäß Starnberger Wirtschaftsforum liegen auch die ökonomischen Chancen im Landkreis vor allem in dieser Kreativ-Wirtschaft: Produzent Leslie Mandoki lebt und arbeitet seit 20 Jahren hier und ist inzwischen ebenfalls wandelnder „Wirtschaftsfaktor“, allerdings weit über die Musik und weit über den Landkreis hinaus. Er bringt für sein „Soulmates“-Projekt immer wieder

die bekanntesten Musiker der Welt gemeinsam auf die Bühne, organisiert z.B. für den VW-Konzern auf verschiedenen Kontinenten das künstlerische Konzept für solche spektakulären, mit Stars nur so gespickten Präsentationen. Mandoki denkt ganzheitlich, und Politik muss sich bei ihm auch nicht unbedingt getrennt halten von Kultur: Mandoki hat sich mehrfach klar bekannt zu den politischen Leitlinien von Bundeskanzlerin Angela Merkel und arbeitet auch am medialen Erscheinungsbild der Union mit – unter traditionell „links“ angesiedelten Künstlern bildet er damit wohl eher die Ausnahme. Mit dem Kosmopoliten Leslie Mandoki unterhielt sich „Seestyle-Mitarbeiter“ Thomas Lochte.

Seestyle Magazin: Leslie, sind Sie noch Musiker oder schon Politiker?

Als Musiker weißt du sehr genau: Es gibt nur zwei Arten von Musik, gute und schlechte, und das gilt auch für Politik. Ich bin meinem Schicksal sehr dankbar, nachdem vor 21 Jahren der Osten implodierte und die Mauer fiel, in einer so privilegierten Position zu sein, vielen wichtigen Menschen begegnen zu dürfen: Einem Michail Gorbatschow ein paar Schlüsselfragen stellen zu dürfen zu diesen geschichtlichen Umwälzungen, oder einem Hans-Dietrich Genscher. In jüngerer Zeit auch dem ungarischen Ministerpräsidenten Viktor Orban – mein Schwieger-

vater ist ein kompromisslos harter Gegner von ihm. Ich habe den im Ausland als etwas rechtslastig geltenden Orban nun aber persönlich kennengelernt und den allerbesten Eindruck gewonnen. Ich wollte mir meine eigene Meinung bilden und meine ablehnende Haltung zu den Mediengesetzen mit ihm selber diskutieren.

In Deutschland ist es für Künstler ganz selbstverständlich, dass man

Meinung, für ein Folteropfer oder einen an der Grenze Erschossenen ist es völlig unerheblich, ob er von den Nationalsozialisten gefoltert wurde oder von internationalen Sozialisten. Auch wenn ein politischer Popstar wie Che Guevara den Folterbefehl gibt: Es ist immer noch Folter. Da bin ich offenbar noch nicht so richtig eingedeutscht. Für mich ist Diktatur Diktatur und Zensur Zensur. Gre-

die in den Westen gekommen sind, ein Reflex gegen jegliche sozialistische, sogar gegen sozialdemokratische Ausrichtungen - ein generelles Misstrauen gegen alles, was links von der Mitte steht?

Ich bin 1975 rüber gekommen. Bei vielen mag dieser Reflex vielleicht zutreffen, bei mir nicht. Meine politische Sozialisierung hat ganz klare Themen-Bezogenheit. Es ging dar-

stanzial, in den Werten. Ich bin für freie Wahlen. In Südvietnam gab es diese freien Wahlen. Ho Chi Minh, der Führer Nordvietnams, hat dagegen gefoltert, hat Millionen Menschen umgebracht – und die deutschen Linken fanden Ho Chi Minh geil! Ich finde ein System gut, bei dem die Ideen miteinander im Wettstreit liegen, wo es eine freie Presse gibt. Dass auch die Amerikaner Fehler gemacht haben, in

ich kann auch nichts dafür, dass es nicht die Grünen waren! Ist aber so. Ich war übrigens immer gegen Atomkraft, aber nicht wegen des Restrisikos, sondern eher wegen der Nichtverantwortbarkeit gegenüber den nächsten Generationen – ich habe da, vor allem nach der Reaktorkatastrophe von Fukushima, eine ähnliche Haltung wie Angela Merkel.

Seestyle Magazin: Sie sind aber ein

Urheberrechte. Wenn die Grünen diese rechte nicht schützen, kann ich bei denen schlecht in der Partei mitlaufen. Die Grünen hätten für mich schon deshalb ein Ausschlusskriterium, weil sie in Baden-Württemberg mit Herrn Kretschmann einen Ministerpräsidenten haben wählen lassen, der mal bei der DKP war – also bei einer Partei, die für Zensur, für Bespitzelung, für Folter, für Schießbefehl war. Und er war



links steht. Ich möchte daran erinnern, dass Ronald Reagan für viele ein Idol war, für Jethro Tull etwa oder Deep Purple, von denen ist er damals unterstützt worden! Für mich als gebürtiger Ungar, der in einem Land lebte, in dem Folter, Bespitzelung und Schießbefehl selbstverständlich waren, ist es immer schwer nachvollziehbar gewesen, dass linke Ideologie so attraktiv war für viele. Ich bin der

gor Gysi ist als Jurist in eine Partei eingetreten, die Zensur und Folter für selbstverständlich hielt. Ich halte es für problematisch, dass wir die Opfer der zweiten deutschen Diktatur, also der DDR, als Opfer 2. Klasse betrachten.

Seestyle Magazin: Ist das nicht ein konservativer Reflex, wie man ihn oft bei Menschen aus diktatorischen Ländern Osteuropas findet,

um, wie man sich als Künstler entfalten konnte – wurde man zensuriert oder nicht? Die Linke und die Rechte stehen nun mal für Zensur. Und für Folter – ich bin gegen das alles, kompromisslos. Die „gute deutsche Linke“ findet Folter, wenn ein Che Guevara sie ausübt, immer noch sexy - ich nicht. Die „gute deutsche Rechte“ findet den Schießbefehl in Ordnung – ich nicht. Wir unterscheiden uns sub-

Vietnam, später im Irak – gar kein Thema! Ich bin weder auf dem rechten Auge blind noch auf dem linken. Ich bin einfach Humanist, habe eine ganze Menge grundsätzlicher Einstellungen, beispielsweise zur Umwelt. Da habe ich durchaus ein paar radikale Gedanken. In Ungarn gibt es eine Partei, die hat weltweit als Erste die Verankerung des Umweltschutzes in der Verfassung betrieben – mein Gott,

Mensch, der nicht unbedingt einem bestimmten politischen Lager verhaftet ist, oder etwa doch?

Es geht mir um Themen. Ich frage: Welche Partei vertritt das, worum es mir geht? Zum Beispiel Umwelt – wer etabliert tatsächlich ein Umweltministerium? Wer macht Umweltschutz verfassungsmäßig einklagbar? Für mich als Künstler geht es auch um den Schutz der

als Lehrer in dieser Partei, Mitte 30, man kann das nicht mal als Jugendsünde abtun. Noch einmal: Ich halte es für eine große Errungenschaft der deutschen Gesellschaftskultur, dass sie die Geschichte hinterfragt, dass sie auf jeden Ansatz von Extremismus so empfindlich reagiert. Es gibt eine historische Last, an der wir alle noch viele Jahre zu tragen haben. Es ist aber für mich auch keine Kleinigkeit, wenn

sich einer wie der baden-württembergische Ministerpräsident heute als Rosenzüchter und Kirchgänger darstellt, und zugleich ein Politiker ist, der in einem demokratischen Staat nicht tragbar ist. Denn er war zwischen seinem 32. und 38. Lebensjahr in der kommunistischen Partei, das ist kein Witz!

Seestyle Magazin: Vor 40 Jahren hätten Sie aber auch nicht nur CDU/

laufen noch zu viele Alt-Nazis rum. Die haben absolut was bewegt, meine Anerkennung, auch wenn das Pendel dann meiner Meinung nach irgendwann in die falsche Richtung schwang. Als ich 1975 aus dem Lager kam, mit 21 Jahren – ich bin Jahrgang '53 –, da habe ich den Großvater, der mich raus geholt hat, später schon gefragt: Was hast du während des Zweiten Weltkriegs gemacht? Er war Schle-

unserer historischen großen Städte liegen heute nicht mehr in Ungarn. Man muss auch sagen, dass der Zweite Weltkrieg in Ungarn anders verlaufen ist als in Deutschland. Die Ungarn waren immer ein sehr deutsch-affines Volk und haben dafür auch teuer bezahlt. Ein wenig bekanntes Kapitel des Zweiten Weltkrieges ist es übrigens, dass Ungarn am Ende von den Alliierten besetzt werden musste, ob-



CSU gehen können, weil da auch noch einige ehemalige NSDAP-Parteimitglieder mitmischten.

Selbstverständlich nicht. Ich bin ein ganz radikaler Demokrat, und ich bin völlig unversöhnlich, was eine Biografie von Herrn Gysi oder Herrn Kretschmann angeht. Selbstredend habe ich auch völliges Verständnis für die 68er-Generation, die damals feststellte, hier

sich, sprach Englisch, und ich noch kein Wort Deutsch. Er hat nicht lange drumherum geredet und mir gesagt: Ich bin bei den Nazis gewesen, aber ich bereue das sehr. Die Ungarn waren in den Weltkriegen doch immer auf Seite der Deutschen. Die passive Nichtbeschreibung dieser schändlichen Tatsache ist die, dass Ungarn dadurch zwei Drittel seiner Landmasse verloren hat. Vier

wohl es da schon ihr Verbündeter war. Stunend stelle ich fest, dass das Warum nie hinterfragt worden ist. Es ist eine tragische, sehr schmerzvolle Geschichte. Die Ungarn haben auch den Genozid nicht mitgetragen, obwohl sie lange auf Seite der Deutschen gewesen waren. Der Holocaust ist in Ungarn deshalb verlangsamt worden und letztlich nicht so ausgeprägt verlaufen wie in Deutschland. Viele Juden

konnten noch gerettet werden, und irgendwann mal standen dann die Russen vor der Tür. Die Donaubrücken in Budapest haben aber nicht die Amerikaner oder die Russen gesprengt, sondern die Wehrmacht. Die Budapester Burg hat sie auch abgepackelt. Eine Geschichte voller Verwundungen. Die Ungarn fühlten sich dennoch immer als Teil des germanischen Kulturkreises. Heute ist Ungarn tatsächlich ein

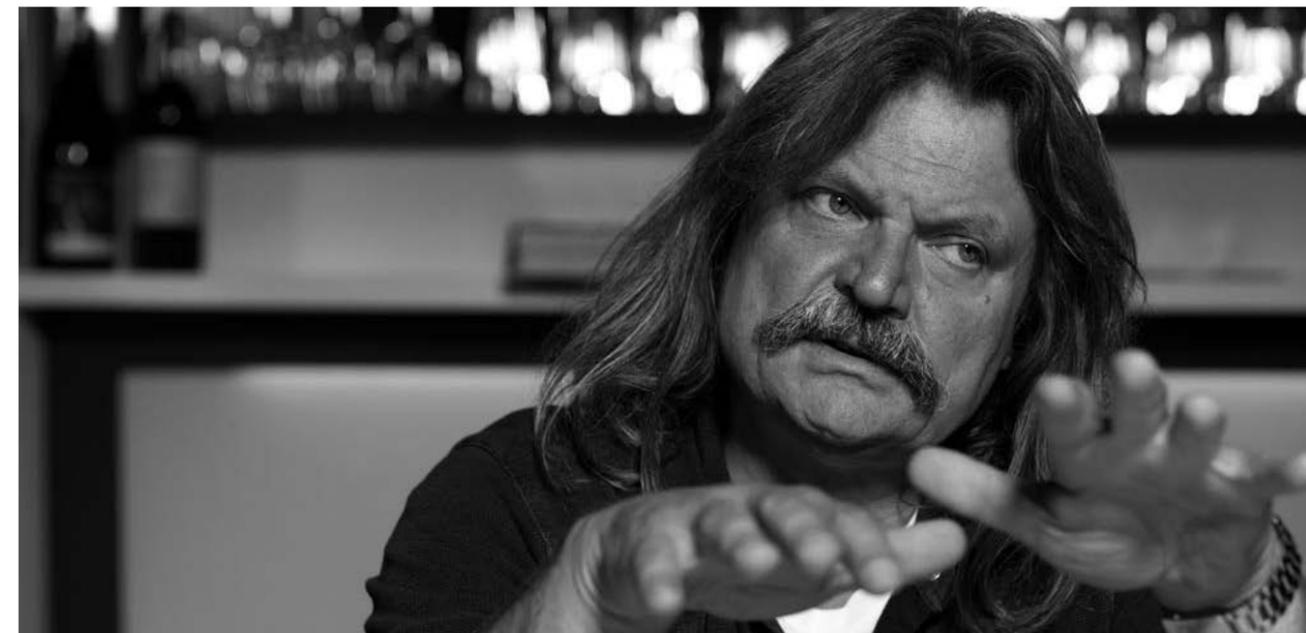
die ungarischen Rechtsradikalen?

Das stimmt nicht: Orban hat eine Zwei-Drittel-Mehrheit, er braucht keine Mehrheitsbeschaffer. Jobbik ist in der Opposition, zusammen mit den Sozialisten.

Seestyle Magazin: Jobbik-Leute haben im letzten Wahlkampf gerufen: „Schmeißt die Juden in die Donau!“

Seestyle Magazin: Sie sind offenbar ein Patriot in dem Sinne, dass Sie Außenwahrnehmungen Ungarns, die falsch sind, entgegen treten...

Was Orban angeht, der ist übrigens „Stoiberianer“ – er sagt genau das, was Franz-Josef Strauss damals in Bayern gesagt hat: Es ist schädlich für eine christlich-soziale Partei, als die sich Orbans „Fidesz“ ja begreift, wenn rechts



großer Melting Pot, mit unglaublich vielen kulturellen Einflüssen. In Budapest steht zum Beispiel auch eine sehr große jüdische Synagoge.

Seestyle Magazin: Kommen wir noch mal auf Viktor Orban zu sprechen, den keineswegs unumstrittenen ungarischen Ministerpräsidenten: Gründet seine parlamentarische Mehrheit nicht auch auf eine gewisse Tolerierung durch die Jobbik,

Indiskutabel, Katastrophe, ganz klar. Deswegen verstehe ich diese Vorbehalte gegen Orban ja nicht, denn er ist gegen Jobbik, die ist mit Sicherheit keine Europa-fähige Partei. Das sind Rassisten und Antisemiten, absolut auch meine politischen Feinde. Die gehören unbedingt bekämpft, ohne Wenn und Aber. Mit demokratischen Mitteln wohl gemerkt, aber auch mit aller Entschiedenheit.

von ihr eine Partei entsteht. Er sagt deutlich, Jobbik steht nicht für Ungarn, und „Fidesz“ muss sich so aufstellen, dass rechts davon nichts entsteht. Im Westen ist das missverstanden worden. Orban sagt aber eindeutig, dass sein politischer Hauptgegner die Jobbik ist.

Seestyle Magazin: Ihr großes politisches Interesse, Ihre Nähe als Künstler zur Politik: Sehen Sie

da auch Gefahren, dass die Politik die Kunst für sich benutzt, um das Licht auf sich zu lenken?

Ja, die sehe ich – bei der Linken. Für mich selbst überhaupt nicht, weil ich mich ja als Freidenker definiere. Es gibt übrigens keinen anderen Politiker in diesem Land, der sich so sehr für künstlerische und journalistische Unabhängigkeit einsetzt wie Frau Dr. Merkel.

Seestyle Magazin: Wenn Sie es sagen... Sie waren neulich beim Kanzlerfest und des Öfteren bei CDU-Veranstaltungen wie der Medien-Night engagiert.

Die Kanzlerin kämpft sogar im Internet für die absolut freie Entfaltung von Meinung, auch für die journalistische Freiheit. Ein signifikant positiver Aspekt von Politik. Mir gefällt ihre ganze politische Ausrichtung. Dass sie zum Beispiel nicht auf das Werben des „Ungarn“ Sarkozy herein fällt. Und auch nicht auf die Unsolidität der Griechen. Ich halte es für klug, denen nicht deutsche Steuergelder in den Rachen zu schmeißen. Es gibt leider gewisse Zwänge, die Mitterrand damals zur Bedingung für seine Zustimmung zur deutschen Wiedervereinigung gemacht hat...

Seestyle Magazin: Man muss wohl ein bisschen auf dem Schoß der Franzosen sitzen, der Weltkriegsgewinner?

Es war ja schon ein Bluff, dass die

sich als Alliierte bezeichnen durften! Eine lächerliche Nummer; denn bei den siegreichen Alliierten waren Australier dabei, alles Mögliche, aber kein einziger Franzose. Dass Mitterrand dann sogar ein zweites Mal den Weltkrieg gewinnen durfte – absurd!

Seestyle Magazin: Und jetzt vielleicht sogar noch ein drittes Mal, wenn Sarkozy mit deutschen Geldern seine Banken retten kann...



Der ist für mich Ungar. Den Franzosen sei es von Herzen gegönnt, dass sie jetzt eine italienische First Lady und einen ungarischen Präsidenten haben.

Seestyle Magazin: Man sagt über die Ungarn, sie gehen hinter dir in eine Drehtür und kommen vor dir wieder raus – ein Kompliment für ihre Cleverness.

Das hat mir Rudolf Augstein auch so gesagt. Es gibt auch viele ungarische Eigenschaften, auf die man nicht immer nur stolz sein kann. Über den Paramount-Studios in Hollywood steht ein Schild, da steht tatsächlich drauf: „Hier reicht es nicht, ein Ungar zu sein.“ Von den sieben großen Studios dort sind fünf von Ungarn gegründet worden, Paramount zum Beispiel von George Cukor.

Seestyle Magazin: Da Sie überwiegend in Deutschland leben und Ihr Geld verdienen, betrachten Sie die europäische Finanzkrise bestimmt aus deutscher Sicht?

Ich halte sehr viel von der deutschen Kultur und von der auf Ausgleich der Interessen abzielenden Gesellschaftsordnung. Was sich aber momentan in der Europäischen Union abspielt, finde ich ganz furchtbar: Die ist inzwischen tatsächlich von einer politischen Wertegemeinschaft zu einer Transfer-Union mutiert. In Griechenland herrscht eine völlig gegensätzliche Mentalität. Dort ist jeder Zweite Beamter, aber Steuern können dort offenbar nicht eingetrieben werden. Und diesen Wasserkopf sollen die reichen Mitgliedsstaaten jetzt auf Dauer finanzieren? Wir müssen in Deutschland wirklich aufpassen, dass das nicht ein Fass ohne Boden wird.

▫ Thomas Lochte

PERSCH LIMESTONE & WOOD

Exklusives für Wände und Böden



Naturstein Holzböden & Parkette Kamingewände
Leder für Wände und Böden

PERSCH LIMESTONE & WOOD | Söckinger Straße 1 | 82319 Starnberg
t. 08151.550.83.56 | mail@persch.cc | www.persch.cc



„MEIN HUND IST ALS
HUND EINE KATASTROPHE,
ABER ALS MENSCH
UNERSETZLICH.“

Johannes Rau

munichdogs



Outdoorbekleidung mit Stil | Paul als Covermodel | das „munichdogs“ in Pasing | Auswahl zum Verlieben

Mitten im Pasinger Industriegebiet liegt, man könnte fast sagen, einsam und verlassen, der Hundeshop von Friederike Mrosk. Doch von Einöde oder Langeweile keine Spur! Seit der Eröffnung im Juni 2009 ist der exklusive Geheimtipp zum absoluten Kultladen für Hundebesitzer geworden. Kein Wunder, denn hier trifft sich Schönes mit Modernem, Preisbewusstes mit Hochkarätigem, Design mit Alltagstauglichkeit. Frisch und einladend in weißgrün präsentiert sich das Interieur von Munichdogs. Schon der Eingang in den Shoppingtempel ist für die Besucher eine Offenbarung. Noch bevor man sich für eine Richtung entschieden hat, links zu den Leinen oder rechts zu Spielzeug und Futter, gibt es erst mal eine stürmische Begrüßung von den eigentlichen Inhabern Vizsla Paul und Tigerdackel Blümchen. Sie nehmen ihren Job sehr ernst und entführen ihre felligen Gäste auf einen Trip durch das Hundeparadies. Da wackelt es schon ordentlich in der großen Betten- und Kissenburg, die, wie ein Wunder, der stürmischen

Eroberung stand hält. Friederike Mrosk nimmt 's gelassen: „Das ist hier eben so. Unsere Betten halten das locker aus, beste Qualität für alle Ansprüche, da kann eigentlich nichts passieren.“ Besonders die Lex-Max-Kissen aus extrem dickem und robustem Material für große Hunde bis zu 70 Kilogramm empfiehlt die Shop-Besitzerin. „Die Wirbelsäule bleibt immer stabil und gerade und das Kissen ist sehr gelenkfreundlich“, schwärmt sie. Sehr gute orthopädische Eigenschaften haben auch die Winter- und Sommerbetten von Dog Smart. Temperamentvollen Wasserratten rät sie zum Quantum-Bett. Natürlich sind die Schlafparadiese in allen Farben und Größen vorrätig.

Auf der Suche nach ungewöhnlichen und schönen Dingen bereisen Friederike Mrosk und ihr Partner Sebastian Minninger auch fremde Kontinente. Aus Canada brachten sie das Orijen - Futter mit; bisher zum dritten Mal in Amerika als bestes Futter ausgezeichnet.

„Wir füttern Paul und Blümchen ausschließlich damit. Gerade Paul war in seinen ersten Lebensjahren sehr krank und wir brauchten dringend eine Ernährung, die er vertragen konnte und ihm trotzdem alles gab, was er für seine Entwicklung brauchte“, erzählt Minninger. Zum Beweis traben die vierbeinigen Munichdogs an und präsentieren ihr glänzendes Fell. Für Sebastian Minninger ist hervorragende Qualität ein Muss! Granata Pet, Mac's, Orjen sind Firmen, die er gerne empfiehlt.

Glänzend und einfach tierisch schick präsentieren sich die Accessoires rund um den Hundehals. Die neuesten Kreationen namhafter Firmen, die lässigsten Leinen für sportliche Pfoten, blinkend oder einfach nur klassisch, für jeden Geschmack und jede Gelegenheit ist hier bestens gesorgt. Und das Beste: Hier kosten die Halsbänder kein Vermögen, sondern sind für jeden erschwinglich. Einfach für jedermann! Männer greifen gern zur „for man fashion-Leine“ von Flexi. Die Damen erfreuen sich an den



Sebastian Minninger und Friederike Mrosk - Inhaber munichdogs - mit Ihren Hunden Paul und Blümchen

wahnsinnig schicken Luxury pet-Taschen. „Die Halstücher gibt es in über 40 verschiedenen Farben und können nach Wunsch auch bestickt werden“, schwärmt Mrosk, die für alles Schöne zuständig ist. Daher auch die Idee für den Shop. „Wir suchten für unsere Hunde nach schönen, modernen Dingen, für jede Größe und vor allem zu guten Preisen“, so die Inhaberin. So richtig fündig wurden sie selten und beschlossen kurzerhand, ihr eigenes Geschäft zu eröffnen. Und da die beiden kreativen Energiebündel immer wieder etwas Neues entdecken entwickelt sich das Sortiment stets weiter. Für Herrchen und Frauchen gibt es sogar eine eigene Modelinie, ganz im locker lässigen munichdogs-Stil.

Zu den Highlights im Shoppingtempel gehören zweifelsoh-

ne die Mäntelchen und Capes aus echten Chanelstoffe von Lou & Luxie. Hier bringt die Pet Couture aus Paris wahren Modeglanz in jede Hundehütte. Nasse Fellnasen lieben die feinen munichdogs-Handtücher und -Bademäntel. Für den Winter sind Sie auch schon gerüstet: Vom Chihuahua bis zur Dogge liegen Winter und Regenmäntel der Fa. Hurttta vorrätig im Regal. Während Paul und Blümchen einträchtig an einem Rin-

derknochen kauen, ertönt schon wieder die Ladenglocke. Diesmal ist es ein prominentes Frauchen, welches lieber anonym bleiben möchte. „Hier kann ich einfach mal ganz ungestört sein und in Ruhe stöbern“, sagt 's und verschwindet mit Friederike Mrosk in der Leinenkollektion. Ihr Fiffi wurde ganz unprominent zum Knochennagen eingeladen und schwelgt schon selig im Munichdogs - Paradies.

▫ Sebastian Minninger



MIT SCHMANKERLN VON:

LEMONTRESS

CAFE GLAS

ALLES BOHNE

THÜRINGER ECK

PEPANE BUFFET

THIERRY'S CRÊPES

SPEISEZIMMER

PIPPO'S

FISHER MAN'S

VIVO'S EIS & CAFE

U.A.

Schmankerl Hofmarkt Eschenhof

Samstag 22.10.2011 von 10.00 Uhr - 20.00 Uhr

künstlerisches und musikalisches Rahmenprogramm, Streichelzoo, KMX - Karts

aktives
PASING

ESCHENHOF
PASING
gut Einkaufen



Landeshauptstadt
München

Gefördert von Bund, Freistaat Bayern und
Landeshauptstadt München im Städtebauförderungsprogramm
Leben findet Innenstadt - Programm Aktive Zentren.

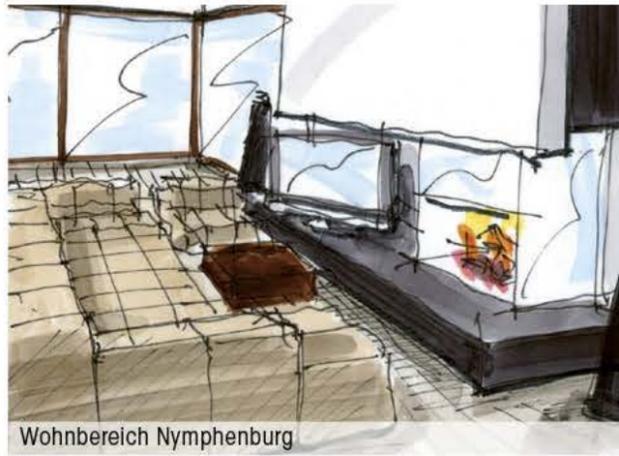
aktive
zentren
pasing



Cafeteria München



Küche Starnberg



Wohnbereich Nymphenburg



Geschäftsleitungsbüro Großhadern



Innenausbau modern, Homeoffice



Wohnbereich modern, Köln



Schlaf- und Badbereich klassisch, München



Innenausbau klassisch, Wohnbereich

BEWUSST SEIN – BEWUSST EINRICHTEN

Individuelle Planungen im Zusammenspiel mit nachhaltiger Produktqualität und einem hohen Maß an persönlichem Engagement erzielen einzigartige Wohlmomente für anspruchsvolle Kunden. Wer 18 Jahre das Gleiche macht, weiß nicht automatisch, was er tut. Die Kunst liegt darin, ein Bewusstsein für Menschen zu entwickeln und alles Überflüssige wegzulassen, sagt Geschäftsführer Christoph Junker von Objekt Consult in Starnberg. Er hat mit seinem Team aus Architekten und Innenarchitekten seit 1993 das verwirklicht, was viele für eine Illusion halten. Eine langfristige und nachhaltige Zusammenarbeit mit zufriedenen Kunden in ganz Europa. Das Ergebnis lässt sich sehen:

Über 300 private und gewerbliche Großprojekte, die in Deutschland, Österreich, Schweiz, Spanien und den USA für die Bereiche Wohnen, Arbeiten, Hotel und Gastronomie ganzheitlich ausgeführt wurden. Für die Realisierung der perfekten Planung hat Objekt Consult jetzt mit den Neuen Wiener Werkstätten einen traditionsreichen Partner gefunden. Hier arbeitet man Hand in Hand: von der Beratung über die Planung und Produktion, bis hin zur Lieferung und Montage. In Starnberg erwarten den Besucher auf über 700m² inspirierende Ausstellungsräume, die erahnen lassen wie man bei Objekt Consult Visionen verwirklicht. Hier riskiert man nicht nur einen Blick, hier ist der Ort, wo Wünsche entstehen.

EINRICHTEN ALS GESAMTKUNSTWERK

Ist dazu der absolut passende Leitsatz der Neuen Wiener Werkstätte, der in zwei Stilrichtungen „Moderne“ und „Klassik“ zum Ausdruck kommt. Mit mehr als 80 Jahren Erfahrung in der Herstellung und Fertigung von exklusivem Innenausbau und handgefertigten Polstermöbeln, zeigt die Neue Wiener Werkstätte ein perfektes Zusammenspiel von traditionellem Handwerk und Top-Designern wie Wolfgang Joop gepaart mit einer nachhaltigen, umweltschonenden Produktion in Österreich. Das derzeit 11-köpfige Beratungsteam von Objekt Consult steht Ihnen mit Ideen und viel Einfühlungsvermögen zur Verfügung und gibt Ihnen viel Raum für Ihren „eigenen Geschmack“.

FINDEN SIE IHRE PERSÖNLICHE LÖSUNG

In den großzügigen Ausstellungsräumen von Objekt Consult finden sich Ideen und Konzepte, man erlebt Visionen. Nachhaltiges Planen und präzise Ausführung auf der gleichen hochwertigen Ebene. Jeder Gegenstand in einem Raum ist Energie. Mit der Zeit sammelt sich viel an. Innere Veränderungen spiegeln sich auch im Wohlfühlgefühl, es wächst der Wunsch nach etwas neuem. Der Mensch hat bei der Inneneinrichtung eine große Auswahl an verschiedenen Möglichkeiten. Hier kommen wir gerne ins Spiel, denn eines wird bei uns nicht passieren; dass der Kunde sich mit der Zeit über eine schlechte Qualität wundert, lächelt Christoph Junker.

**INNENARCHITEKTUR HEISST
NOCH GAR NICHTS
EINRICHTEN LERNT MAN EBEN
NUR DURCH EINRICHTEN**

OBJEKT CONSULT

Innenarchitektur & Möbelkollektionen

Würmstraße 4 Öffnungszeiten
82319 Starnberg Mo-Fr 11-19 Uhr
Tel: 0 81 51.3 60 6-0 Geme auch nach
www.objektconsult.de Terminabsprache



*Photography Stefan Huber
Models Tamara, Sonja, Isabel
Haare © Make-Up Olesya Krechetova
Location Persch Limestone © Wood
Outfits Louisa & Starnberg*



Feel Alive



BH Cotton Club € 95.90
Strapsbüttel Lise Charmel € 169.90
Slip Lise Charmel € 79.90

BH Lise Charmel € 119.90
Slip Lise Charmel € 119.90

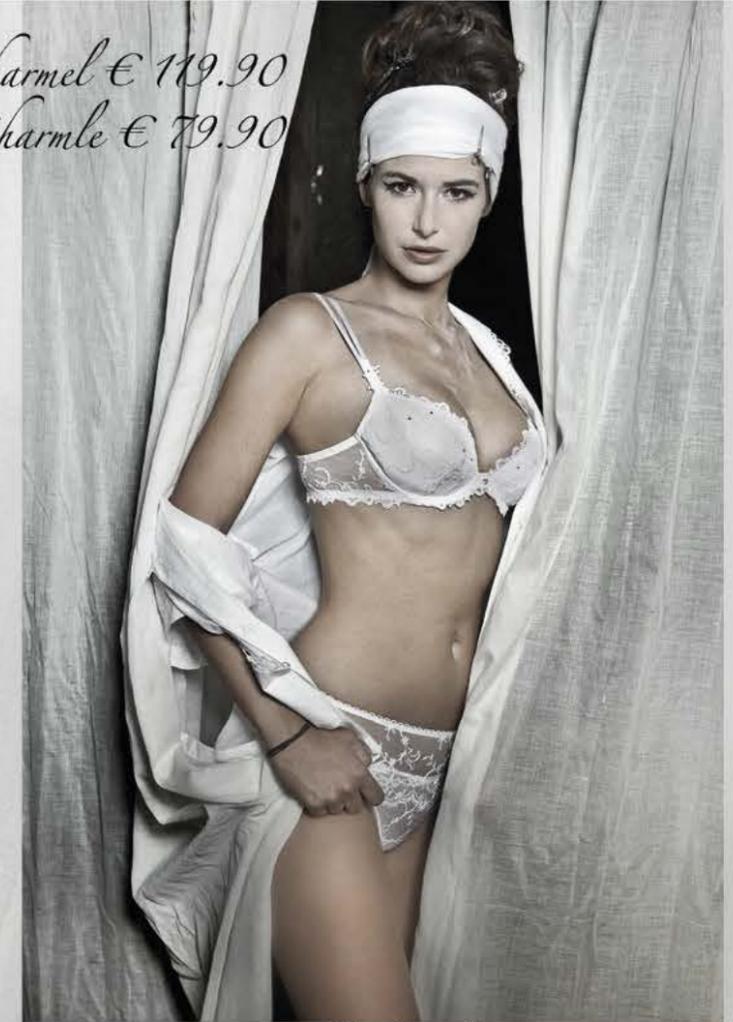


BH Lise Charmel € 119.90
Slip Lise Charmel € 79.90
Pijama Celestine € 209.90
Nachthemd Eva Bitzer € 229.90
Panty Valery € 49.90



BH Lise Charmel € 119.90
Slip Lise Charmel € 79.90

BH Cotton Club € 95.90
Strapsbügel Lise Charmel € 169.90
Slip Lise Charmel € 79.90
BH Lise Charmel € 119.90
Slip Lise Charmel € 119.90
Body Verdissima € 79.90



Unterkleid Valery € 119.90
Panty Hauru € 25.90







Celestine Nachthemd € 229.90

SEESTYLE

SWIMWEAR · LINGERIE · CORSETTERIA



BAHNHOFPLATZ 8 · 82319 STARNBERG/SEE · TELEFON: 49 (0) 81 51 - 72 31 2 · WWW.LOUISAS.DE

„GUTEN MORGEN BERLIN,
DU KANNST SO HÄSSLICH SEIN,
SO DRECKIG UND GRAU,
DU KANNST SO SCHÖN
SCHRECKLICH SEIN“

PETER FOX

Berlin kommt in Mode
Bread & Butter • Premium • Fashionweek

Fotos Tobias Vetter

Einfach cool: Tommy Hilfiger Model auf der Bread & Butter

SEESTYLE



Backstage bei ALLUDE

Fast schon wird es zur Tradition: Die Berliner Modewoche. Zwei mal im Jahr kommt hier alles zusammen, was im Modebuisness von Rang und Namen ist. So zumindest stellen sich das die Berliner vor. Tatsächlich mausert sich die Veranstaltung von Jahr zu Jahr und lockt nicht nur immer mehr Prominenz, sondern auch solide Mode nach Berlin. Mit New York, London oder Mailand kann man da

zwar noch nicht so ganz mithalten, aber Berlin ist vielleicht ja noch ein wenig auf der Suche nach seiner eigenen Identität. Da kann es schon mal passieren, dass man in Presseankündigungen oder bei Standortentscheidungen ein wenig über das Ziel hinausschießt. So wurde das Zelt der Mercedes Benz Fashionweek kurzerhand zwischen Brandenburger Tor und Siegessäule auf der Straße aufgebaut. Die Vollsperr-

ung sorgte für ein entsprechendes Stauchaos, was alle bemerkten, nur nicht der Veranstalter. „Der gesamte Aufbau schickt nochmal ein ganz anderes Signal in die Stadt und auch international macht es einen hervorragenden Eindruck“, so Daniel Aubke vom Veranstalter IMG. Nun denn, es gibt interessante Möglichkeiten, Aufmerksamkeit zu bekommen. Wesentlich lässiger und auch mehr „Berlin Like“ lies



Gelaufen wurde auf der Mercedes Benz Fashionweek - Die neue Kollektion von ALLUDE



HUGO by Hugo Boss



Strenesse



Svetlana Vetter, Fea Fashionloft Starnberg



Markus Höhn, Laden Frey München

zu sehen, wie die Wahl der Stoffe, Verarbeitungsqualität und vor allem Passformen wieder an Bedeutung gewinnen.

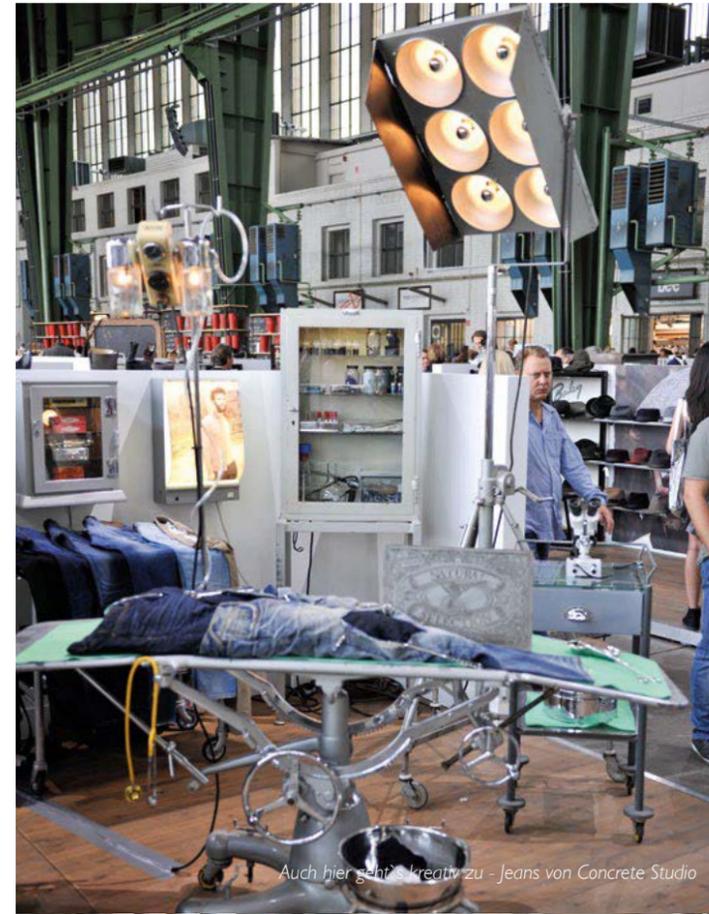
Anscheinend wird der Endverbraucher anspruchsvoller, was all denen in die Hände spielt, die Ihr Handwerk verstehen.

Apropos Handwerk verstehen. Auf der Messe treffe ich natürlich alt bekannte Gesichter: Svetlana Vetter von Fea Fashionloft in Starnberg oder Markus Höhn von Laden Frey aus München um nur ein paar zu nennen. Für Inhaber von Premiumgeschäften ist es selbstverständlich, sich persönlich einen Überblick über Trends und Neuigkeiten zu verschaffen. Manche trifft man auf den Fachmessen, andere eher auf den Partys. Und da ist Berlin einfach wieder voll in seinem Element. Gammelig, abgefickt, unfreundlich und so gar nicht glamourös, aber Feiern geht dann doch ganz gut.

□ Tobias Vetter

es da HUGO BOSS angehen. Sie feierten Ihre „Super- Show“ für 1 000 geladene Gäste in einem Gebäude auf der Museumsinsel, dass am nächsten Tag abgerissen wurde. Das klingt doch schon eher nach Berlin, oder? Die 3 wichtigsten Stützen der Mode - Marathonveranstaltung sind die Mercedes Benz Fashionweek, die PREMIUM Messe sowie die Bread & Butter. Rund herum lebt die Stadt von Shows, Aftershows, Afterpartys etc. Rund 200 000 Besucher kamen zur Messe und spülten 70 - 90 Mio. Euro in die leeren Stadtkassen. Sämtliche 4 und 5 Sternehotels sind tatsächlich in diesem Zeitraum ausgebucht - Taxis feh-

len an allen Ecken und Enden. Aber kommen wir endlich zur Mode selbst. Nach geschmacklichen Verirrungen in den letzten Jahren - als kleines Beispiel sei Ed Hardy erwähnt, scheint sich die Szene zu professionalisieren. Vor allem nordische Labels erleben einen wahren Boom. Sehr klar, reduziert, viel Leinen und Baumwolle und beinahe schon farblos, präsentieren sich die Dänen und Schweden. „Tiger of Sweden“, „Sand“, „Day Birger et Mikkelsen“ die Liste würde dieses Jahr wirklich lang werden. Da ist es schon eher die Ausnahme, wenn das neue Trendlabel „Penny Black“ richtig in den Farbtopf langt. Insgesamt ist es auf jeden Fall erfrischend



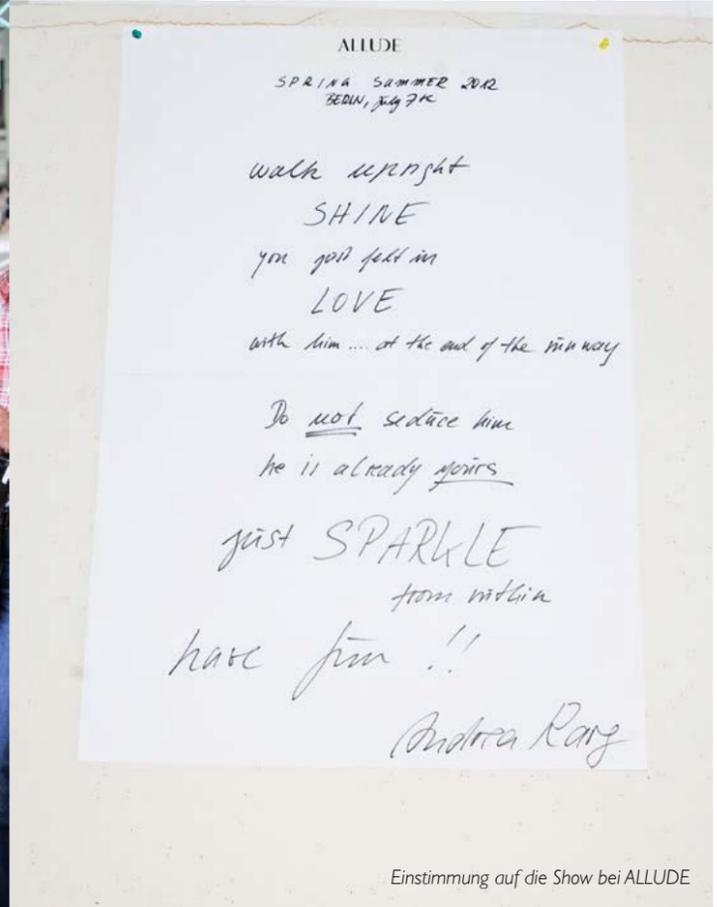
Auch hier geht's kreativ zu - Jeans von Concrete Studio



Überdimensional - Stand von Adriano Goldschmied



Mädels in VIVE-MARIA und Russy-Deluxe



Einstimmung auf die Show bei ALLUDE



In nur 5 Jahren an die Spitze American Vintage Gründer Michael Azoulay und Vertrieblerin Sarah Freise



Das Team um das Label Penny Black



Rampensau und Starfotograf Terry Richardson • Gott sei Dank unrasiert - Montz Bleibtreu • Wala Kier



Klappt doch mit den Promis - Oscarpreisträgerin Hillary Swank • HUGO! Boss Orange Designer Eyan Allen • Helena Christensen



HUGO Party im Abrissgebäude

pedro garcía

MaxMara

SPORTMAX

PLEIN SUD

81 hours

MARELLA

SAND

PHILOSOPHY DI ALBERTA FERRETTI

American Vintage

TWIN - SET

DAY

BIJGER + MIKKELSEN

VALENTINO

BOSS HUGO BOSS

Photography: Tobias Vetter | Model: Nina Uhl | Location: Sibichhausen

FEA FASHIONLOFT

Wittelsbacherstraße 17 • 82319 Starnberg • 08151|446 31 41 • www.feafashionloft.de

SEESTYLE Advertising

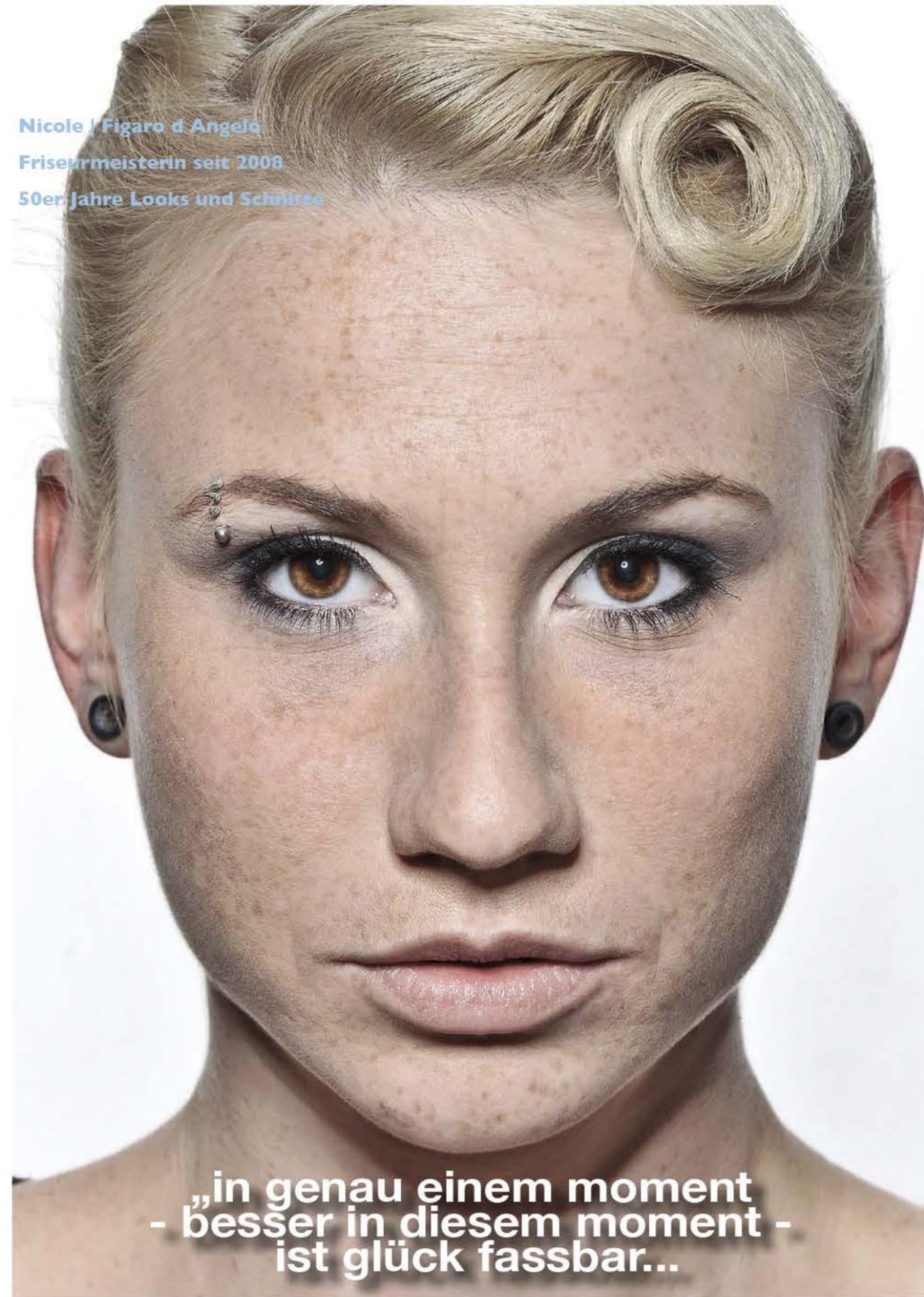


**„WER DIE WAHRHEIT
FRISIERT, MUSS HAARE
LASSEN“**

HANS KASPAR

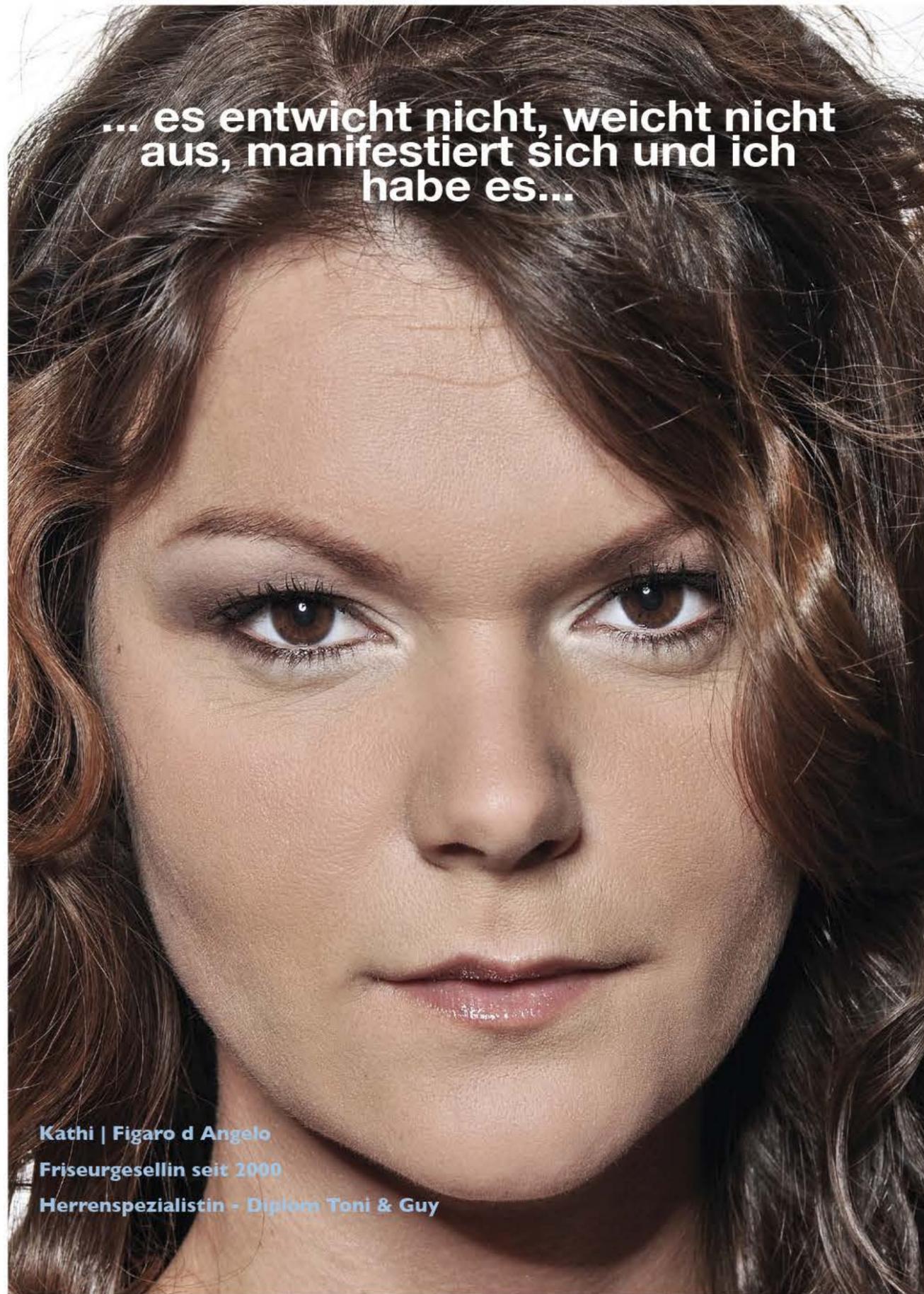
Thomas | Figaro d Angelo
Friseurmeister seit 2001
Trainer | Farb- und Langhaarspezialist

Figaro d Angelo Starnberg Fotos | Lyrics Tobias Vetter



Nicole | Figaro d Angelo
Friseurmeisterin seit 2008
50er Jahre Looks und Schnitte

**„in genau einem moment
- besser in diesem moment -
ist glück fassbar...“**



... es entwirrt nicht, weicht nicht aus, manifestiert sich und ich habe es...

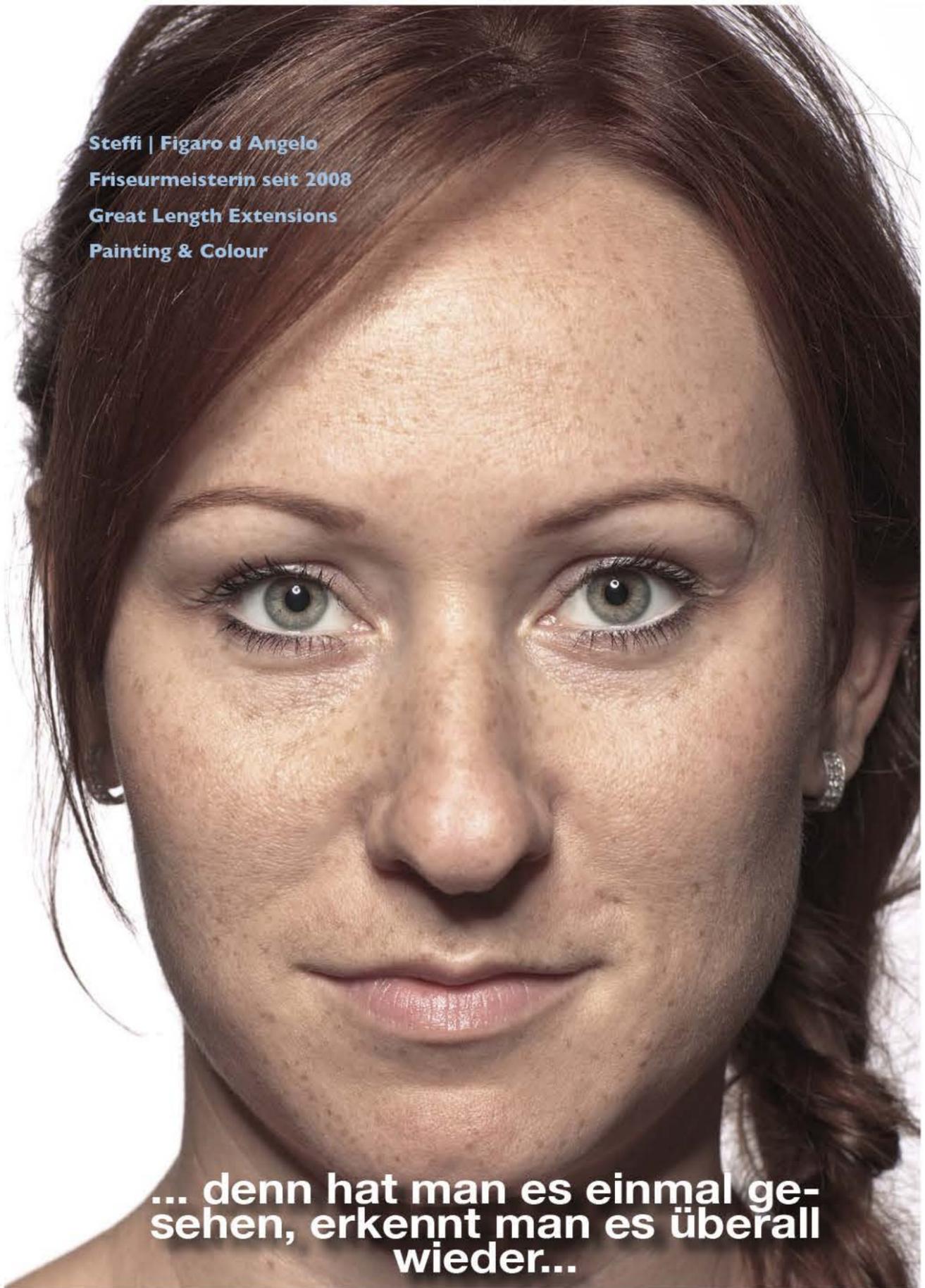
Kathi | Figaro d Angelo
Friseurgesellin seit 2000
Herrenspezialistin - Diplom Toni & Guy



Sarah | Figaro d Angelo
Friseurgesellin seit 2003
American Crew Diplom
Pivot Point Schnitte
Master of Colour
Perfekt in Englisch

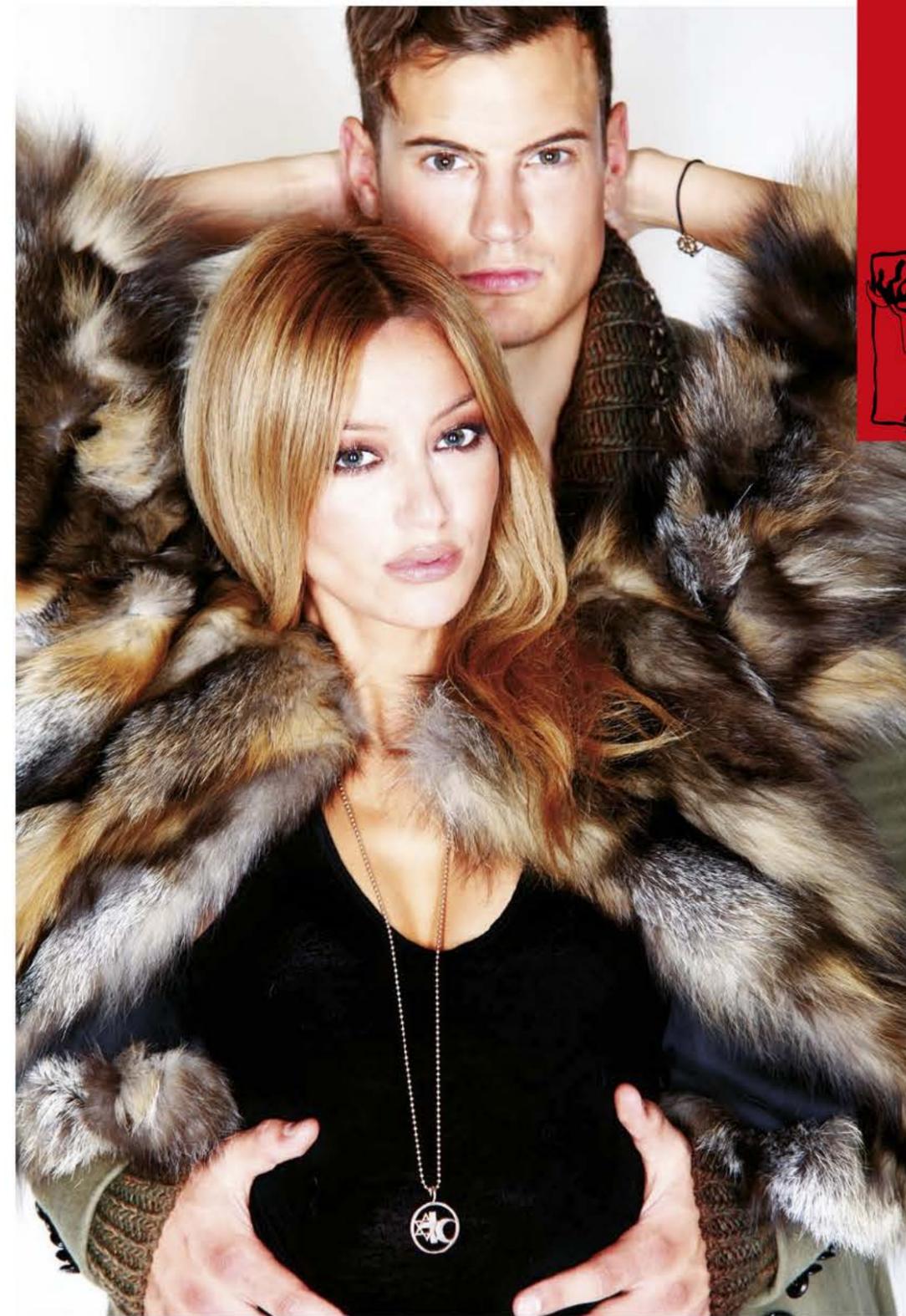
... immer und immer wieder. es ist beinahe abrufbar...

Steffi | Figaro d Angelo
Friseurmeisterin seit 2008
Great Length Extensions
Painting & Colour



... denn hat man es einmal ge-
sehen, erkennt man es überall
wieder...

SEESTYLE



VISIT US ONLINE: WWW.STIERBLUT.DE

AVIATIC | BLAUER USA | BELSTAFF | BOLONGARO TREVOR | BOSS | BROGDEN | BURBERRY | CLOSED | CUSTOMMADE
DONDUP | DENHAM | D&G | DIESEL BLACK GOLD | DRYKORN | FALIERO SARTI | GIORGIO BRATO | HIGH | HUGO
HUMANOID | IRO LEIGH & LUCA | LIEBESKIND | MAJESTIC | PAUL SMITH | PATRIZIA PEPE | PEUTEREY | PHILIPPE MODEL
RELIGION | RICK TAILOR | SHOTO | SIMEON FARRAR | TOM REBL | UNCONDITIONAL | VELVET | VIVIENNE WESTWOOD | UVM

ÖFFNUNGSZEITEN
Mo-Sa 10:00-20:00 Uhr

MENSWEAR
Sendlinger Str. 37

WOMENSWEAR
Sendlinger Str. 35

OUTLET
Sendlinger Str. 46

Tel. +49 (0)89 461 345 700
service@stierblut.de

Ein starkes Team: die Immobilienprofis aus Possenhofen

DER KOMPETENTE PARTNER FÜR DEN VERKAUF UND DIE VERMIETUNG
VON IMMOBILIEN AUS DER REGION

Es herrscht Hochbetrieb in den großzügigen und modern ausgestatteten Büroräumen von Starnberger See Immobilien in Possenhofen. Immobilienmakler kommen von ihren Besichtigungsterminen, andere gehen mit ihrer Kameraausrüstung zum Fototermin, die Telefone läuten. Man merkt gleich, hier wird mit Leidenschaft und Engagement gearbeitet. „Das Team der Starnberger See Immobilien hat sich in den letzten Jahren ständig vergrößert

und wir sind weiter auf Expansionskurs“ so der Geschäftsführer Florian Glas, der aus einer alteingesessenen Possenhofener Familie stammt.



„Wir legen größten Wert darauf, unsere Kunden professionell und fachkundig, aber auch persönlich und einfühlsam zu beraten.“

Florian Glas und Florian Raffelt,
Geschäftsführer und Gesellschafter
Starnberger See Immobilien
GmbH & Co. KG

Mittlerweile arbeiten 12 bestens ausgebildete Immobilienmakler in dem IHK-anerkannten Ausbildungsbetrieb und vermitteln erfolgreich Immobilien im Fünf-Seen-Land, in München und Umgebung.

Mit der Gründung eines banken- und franchiseunabhängigen Immobilienbüros vor vielen Jahren haben die Immobilienprofis Florian Glas und Florian Raffelt ihre Begeisterung zum Beruf gemacht. Beide Geschäftsführer waren bereits vor ihrer Selbständigkeit in leitenden Positionen im Immobilienbereich tätig und profitieren heute von ihrer Erfahrung, dem Branchen-Know-how, sowie einem hervorragenden Netzwerk mit zahlreichen Partnerschaften und Kontakten in der Region.

Dabei setzen die gelernten Immobilienwirte mit ihrem innovativen Vermittlungskonzept neue Maßstäbe. „Das A und O einer erfolgreichen Immobilienvermittlung ist der richtige Marketing-Mix“, so Florian Raffelt. „Mit unserer hausinternen Marketingabteilung entwickeln wir für jedes Objekt ein maßgeschneidertes Vermarktungskonzept. Dabei werden gezielte



Werbemaßnahmen eingesetzt, wie z. B. die Bewerbung der Objekte in über 40 verschiedenen Internet-Immobilienportalen, Anzeigen in regionalen und überregionalen Medien oder zielgruppengesteuerte Direktmarketingaktionen“, berichtet Florian Raffelt.

Auch bei der Immobilienbewertung können sich die Kunden des Immobilienbüros auf die Expertise der Fachwirte verlassen. „Als Sachverständige für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken erstellen wir für jedes Verkaufsobjekt eine umfangreiche Wertermittlung“, erläutert Florian Raffelt. Ein weiterer wichtiger Eckpfeiler der Unternehmensphilosophie ist die lückenlose Dokumentation aller Aktivitäten, die Verkäufer wie auch Vermieter jederzeit über den aktuellen Stand der Vermittlungstätigkeiten informiert.

Und der Erfolg gibt dem Immobilienteam aus Possenhofen recht. „Zahlreiche Kunden emp-

fehlen uns weiter und sprechen uns damit ihr Vertrauen aus. Das freut uns natürlich ganz besonders“, so Florian Glas. „Wir sind uns der großen Verantwortung, die uns unsere Kunden bei einem Verkauf und auch bei einer Vermietung übertragen, sehr bewusst. Deshalb entlasten wir unsere Auftraggeber komplett und kümmern uns effektiv um schnelle Ergebnisse mit attraktiven Kauf- und Mietpreisen“ erklärt Florian Glas.



Starnberger See Immobilien
GmbH & Co.KG
Kurt-Stieler-Straße 4
82343 Possenhofen
Tel.: 081 57 / 99 66 66
www.see-immo.de



...verdamm! Verdammt, verdammt, wenn man Zigeunern ein Lächeln schenkt, ist man sofort in eine seltsame Geschichte verstrickt.

Ich kann es noch immer nicht glauben, dass ich mich darauf eingelassen habe. Schon als ich am Salzsee ankomme, sehe ich die alte Zigeunerin. Sie steht am Zaun und starrt mit einem merkwürdig verträumten Gesichtsausdruck auf den See. Dann treffen sich ganz kurz unsere Blicke, sie sieht mich an.

Jetzt neben mir sitzend, ergreife ich mich über mich selbst. Das ist nicht mein erstes Bad im Salzsee, sondern ein Lächeln in die Richtung habe hinreißen lassen. Den ganzen Nachmittag genoss ich das Salz und die Sonne auf meiner Haut. Es ist Mitte August und wie viele andere Touristen, bin auch ich ganz verzaubert, von der Mystik der Salzseen Rumäniens. Sie stand noch immer da, genau so, wie ich sie gegen Mittag zum ersten mal gesehen hatte. Sie war unverändert, mit dem selben, merkwürdig zufriedenen Gesichtsausdruck. Sie stand also schon mehr als fünf Stunden an diesem Zaun, der sie wohl abhielt zum See zu gehen. Wollte sie warten, bis alle gegangen waren, um dann in dem See zu baden? Konnte sie sich den Eintritt nicht leisten? Als ich ihr zulächelte und sie mich wieder sah,

winkte sie mich energisch heran und ich konnte aus irgendeinen Grund nicht widerstehen, zu ihr hinüberzugehen. Sie streichelte mich beherzt an der Wange und fragte mich unverblümt, ob ich sie nicht mitnehmen könne, der Fußmarsch bis zu ihrem Dorf sei zu weit für ihre alten Knochen. An Sonntagen gäbe es keine Busse, müde sei sie auch und durstig und überhaupt hätte ich ja ein geräumiges Auto.

Während wir in Richtung Cluj und die alte Landschaft Transsilvaniens durchqueren, erzählt sie mir eine Geschichte von dem Salzsee. Ausschweifend erzählt sie von ihrer Liebe, einer verzauberten See, vor allem von der unglaublichen Farbe des Sees – ein grün wie es sonst nur bei Edelsteinen, ja bei Smaragden vorkommt – von der unergründlichen Tiefe, dem mystischen Zauber der Natur, vom Leben...

Nur mit halben Ohr höre ich hin. Ihr Geruch und ihre nur schwer verständlichen Worte – nicht nur dass ihr Englisch miserabel war, nein ich glaube sie hatte keinen einzigen Zahn mehr im Mund – lassen mich abschweifen und über mögliche Konsequenzen nachdenken. Über Zigeuner hört man ja so einiges und man hatte mich mehrfach vorm Umgang mit ihnen gewarnt. Obwohl ich von Natur aus

nicht gerade ängstlich bin, beschleichen mich immer mehr unheilvolle Gedanken. Nach zwanzig Minuten Fahrt schlängeln wir uns dann, derbe Schotterwege zu ihrem Dorf, steil nach oben. Ihr Dorf wie sie es nennt, besteht eigentlich nur aus drei Häusern, die bedrohlich nah an einen Abhang stehen. Fast sieht es so aus, als würden sie jeden Moment hinunterstürzen ins Tal. Ein Tal allerdings, das einen phantastischen Blick über das noch spärlich besiedelte Dorf bietet. Eine ganze Gruppe von Kindern sowie andere seltsame Dorfbewohner, die uns willkommen heißen, als wir aus dem Auto aussteigen. Freude und Misstrauen gleichermaßen kann ich in ihren Gesichtern lesen und ich fühle mich nicht sonderlich behaglich. Im Hintergrund braut sich mit entferntem Grollen ein Gewitter zusammen und ich versuche mich zu erklären, ich müsste schleunigst ins Hotel zurück und könne deshalb die Geschichte leider nicht bis zum Ende anhören. Unbeeindruckt packt mich die alte Zigeunerin am Arm und zieht mich von den anderen Dorfbewohnern weg, direkt zu sich, in ihr Haus. Sie versichert mir, dass das bei Zigeunern so üblich sei und ich nicht umhin könne, noch einen Schluck Selbst-

gebrannten mit ihr zusammen zu trinken. Zigeunertradition! Meine Gedanken kreisen nur um mein Auto. Habe ich es ganz sicher abgesperrt, plündert im Moment eine ganze Zigeunerbande meine Habseligkeiten, meine Fotoausrüstung, meine geliebte Canon?

Nach dem zweiten Glas legt die Alte aber schon wieder los und besteht darauf, ohne auch nur einen einzigen Widerspruch meinerseits zuzulassen, ihre ganze Lebensgeschichte mir doch noch bis zum bitteren Ende zu erzählen.

Im Morgengrauen sitzen wir noch immer in ihrem winzigen Häuschen, das eigentlich aus nur einem Zimmer besteht. Eine Mischung aus Kleiderschrank und Vorratsraum. Sie sitzt auf ihrem Bett und ich ihr gegenüber, ich glaube auf dem Esstisch. Ich bin kein bisschen müde. Es liegt wohl an der emotionalen Geschichte, die sie mir gerade erzählte, eine Geschichte die ich bis heute nicht ganz verstanden habe und niemals vergessen werde:

Anna Istromon, geborene Biboldu sah in die grünsten Augen die sie je gesehen hatte. Miodrag machte ihr knieend einen Heiratsantrag und streckte ihr eine Goldmünze statt eines Rings, mit ausgestrecktem Arm, entschlossen entgegen. Sie war verliebt, ja sie war noch nie

so verliebt wie in diesem Moment. Ihr Arm war sie, sehr arm. Ihre Eltern besaßen nur eine einzige Ziege, sie konnte kaum glauben, dass sich Miodrag so sehr in sie verliebt hatte. Auch jetzt noch nicht, obwohl Miodrag sie so ansah, mit seinen grünen Augen, deren Farbe dem kristallklaren See ähnelten, an dem sie sich vor nun schon fast einem Jahr, das erste Mal geküsst hatten. Den See, an dem sie heimlich badeten und der nur über einen beschwerlichen Fußmarsch von zwei Stunden von ihrem Dorf aus, zu erreichen war. Das Goldstück war der ganze Stolz der Familie Istromon und es war schon immer Tradition bei den Zigeunern, das Eheglück mit einer Goldmünze zu besiegeln, die dann das Startkapital für ein eigenes Häuschen darstellte. Nur so weit kam es nicht. Das große Glück sollte nur von kurzer Dauer sein. Miodrag war mit seinen vierundzwanzig Jahren schon ein erfahrener Bergmann. In den Salzstöcken von Cojocna verbrachte er die meiste Zeit tief unter der Erde in den Stollen. Sechs Tage die Woche, förderte er 12 lange Stunden das so wichtige Salz, der dafür bekannten Region zu Tage. Doch seitdem er Anna begegnet war, träumte er nur noch von ihrem gemeinsamen Glück und bei je-

dem Korb Salz, den er nach den Schrämmarbeiten zu den Loren trug, wurde er etwas zuversichtlicher. Die Sonntage, an denen er Anna am See traf – erst heimlich, später dann mehr und mehr mit dem Segen seiner Eltern – waren der einzige Lichtblick in seinem ansonsten so beschaulichen Leben und schenkte ihm die nötige Kraft, die täglichen Strapazen im Bergwerk zu überstehen. Als ihm sein Vater dann stolz den größten Schatz seiner Familie, die Goldmünze feierlich überreichte, konnte er endlich losziehen und um die Hand seiner geliebten Anna anhalten. Dies war für ihn das Größte was er sich je erträumt hatte. Ihr Glück würde noch heute bestehen, schwört Anna hoch und heilig, wenn nicht am 23. August 1944, ausgerechnet am Tag der rumänischen Kapitulation, dieses tragische Unglück geschehen wäre.

Anna war erst 16 als eine der Salzfesten an vier Stellen gleichzeitig einbrach und unter sich 12 der insgesamt 117 Bergarbeiter begrub. Unter ihnen Miodrag. Nicht einer der Verschütteten konnte gerettet werden, da der darüber liegende See innerhalb Bruchteilen einer Sekunde, die eingestürzten Stollen mit über 30.000 Kubikmetern Wasser flutete. Wegen der dama-



„ZUCHT IST JUNGER LEUTE BESTER SCHMUCK“

VICCO VON BÜLOW

Photography
Stefan Huber
Models
Meli, Alicia, Laura, Christopher
Outfits
DEPT. Starnberg by Maria Koch

Meli
Kette DEPT. STARNBERG
Decke FABRIC COPENHAGEN



Christopher
Mütze & Schal **STONE ISLAND**
T - Shirt **PHILIPP PLEIN**
Jeans **REPLAY**

Alicia
Bluse **AGLINI**
Jeans **REPLAY**
Schmuck **DEPT. STARNBERG**

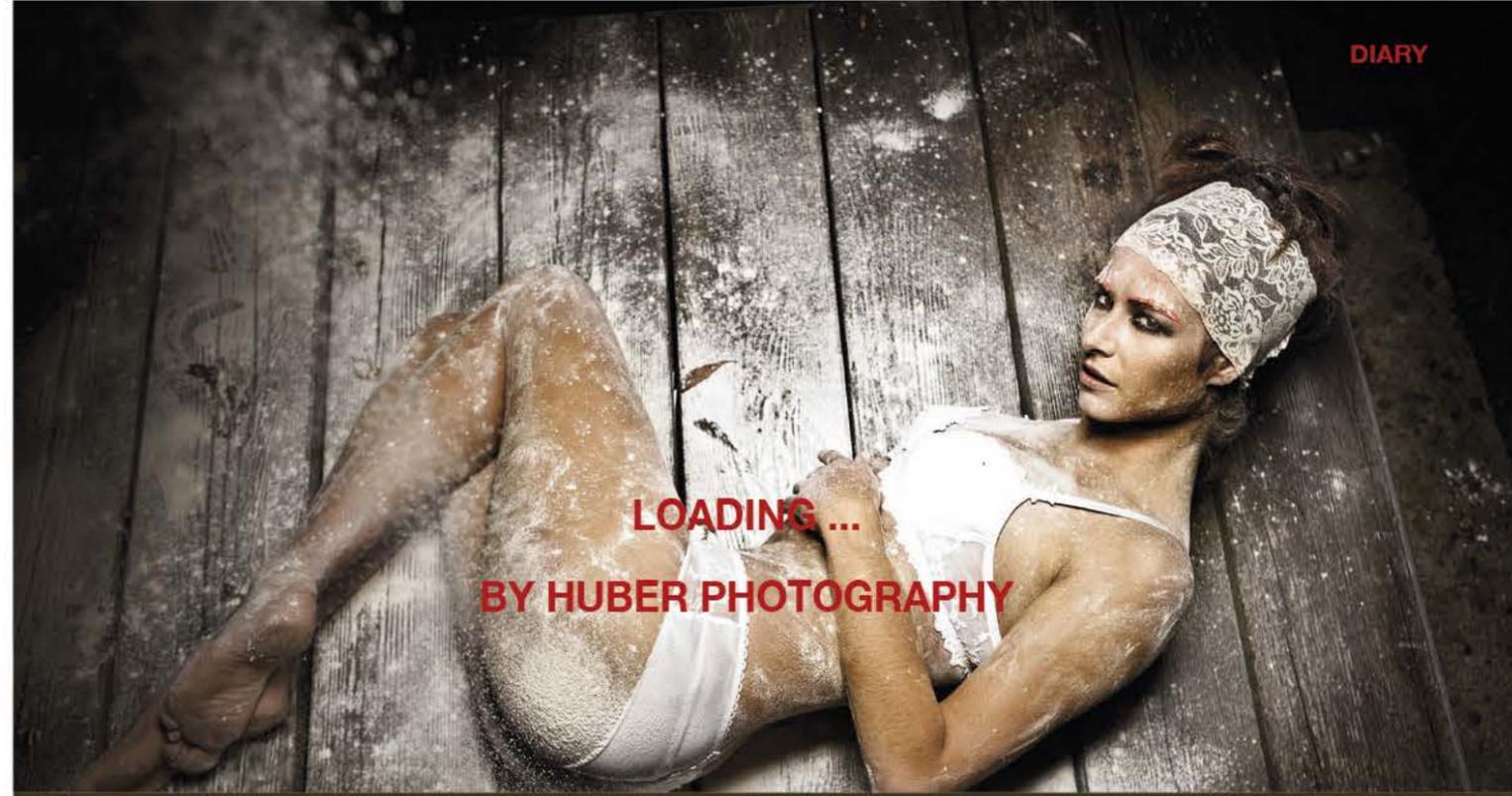


Alicia
Hut **ELLEN PAULSEN**
Bluse **AGLINI**
Wickeljacke **PURE CASHMERE**
Tasche **ZINNOBER**

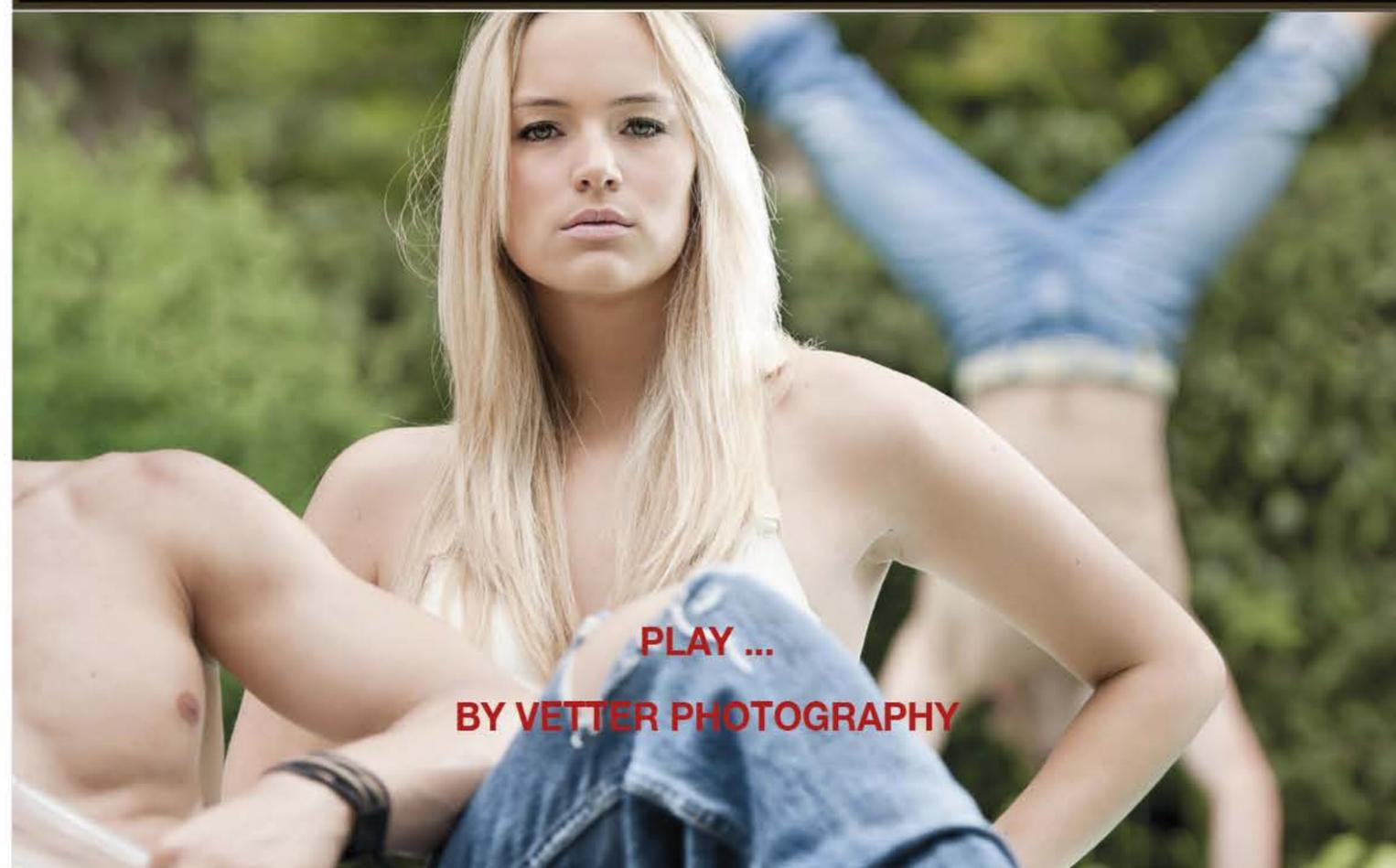
Laura
Jacke & Kleid **Dou Dou**
Hut **ELLEN PAULSEN**
Tasche **ZINNOBER**



Christopher
 Brille **BLICKPUNKT**
 Jacke **BELSTAFF**
 Hemd **ARMANI - JENAS**
 Kette **DEPT. STARNBERG**



Video player interface for the Huber Photography video. It includes a play button, a progress bar, a timestamp of 04:31, a volume icon, a fullscreen icon, and the 'Dailymotion' logo. Below the player are buttons for 'Teilen', '+ Hinzufügen zu', '</> Embed', and 'Melden'. On the right, there are five yellow stars and the text 'Vote mit!'.



Video player interface for the Vetter Photography video. It includes a play button, a progress bar, a timestamp of 04:31, and the 'SEESTYLE' logo in red.



„NEUN ZEHNTTEL UNSERES GLÜCKES BERUHEN ALLEIN AUF DER GESUNDHEIT. MIT IHR WIRD ALLES EINE QUELLE DES GENUSSES.“

ARTHUR SCHOPENHAUER

SBK

Wie viel Zeit verbringen Sie eigentlich täglich auf Facebook, XING, Twitter, google+ oder ähnlichen Netzwerken? Also ich selbst ...öööhm ... Will ich lieber gar nicht wissen. Weil es bei 327 Freunden immer was Neues gibt, weil man interessante Infos bekommt von Firmen, Restaurants, Modemarken oder bei was auch immer man

„Like“ geklickt hat, oder auch, weil man berufliche Kontakte knüpfen möchte. Und – ganz ehrlich: weil wir alle einfach gerne surfen, klicken, gucken, lesen. Das hat was von spielen, und wir können es tun, wann, wo und so lange wir wollen.

Auf diesen Spieltrieb setzt auch die Krankenkasse SBK mit ihrem

neuen Online-Portal „Lust auf Gesundheit“, das in diesen Tagen online gegangen ist – allerdings mit einem ehrenwerten Ziel: Es soll das Bewusstsein für Gesundheit stärken und – so heißt es, dabei helfen, gesunde Ernährung und Bewegung ohne Stress in den Alltag einzubauen. Das 12-wöchige Online-Coaching soll dabei unterstützen,

eigene Stärken zu erkennen, passende Sportarten zu entdecken, persönliche Ziele zu definieren und diese in kleinen Schritten zu erreichen. Mhm. Da logge ich mich doch mal ein. Eins, zwei, drauflosgerurft.

Lebensmittelvergleich. Erfahren Sie, welche Lebensmittel wie viele Kalorien haben und wie viel Sport Sie treiben müssen, um diese Kalorien wieder abzubauen.

Oha. Diesen Food-Finder schaue ich mir doch gleich mal genauer an. Hier kann man die Nährwerte verschiedenster Nahrungsmittel abfragen und vergleichen. Was nehme ich doch gleich ... Mein Blick fällt auf die Schüssel Chips neben mir – ja, ich gebe zu, zum Feierabend darf's das manchmal sein –, und eine Minute später weiß ich: Eine Portion Chips mit 161 Kilokalorien deckt 7 Prozent meines Tagesbedarfs an Energie. „Damit sich ein mögliches „Zuviel“ nicht gleich auf der Waage bemerkbar macht, achten Sie auf ausreichend Bewegung – das ist der beste Kalorienkiller“, heißt es

dann, und es werden verschiedene Aktivitäten vorgeschlagen, um die fettigen Chips wieder loszuwerden. Zum Beispiel 28 Minuten Radfahren. Nicht schlecht. Oder 1 Stunde 23 Minuten am PC arbeiten. Haha. Oder 51 Minuten Hausarbeit machen. Na, dann schon lieber Radfahren. Ich kann als Vergleich eine gesunde Alternative wählen. Also gut: Avocadohälfte. 244 Kilokalorien. Echt, so viel? Da muss man schon 42 Minuten Radfahren. Aber gut. Von der Avocado habe ich sicher mehr als von einer Handvoll Chips – und gesünder ist sie auch. Nun gut, hier werde ich bei Gelegenheit auf jeden Fall weiter stöbern – vielleicht das nächste Mal BEVOR die Kalorienfalle neben meiner Tastatur steht. Im Saisonkalender finde ich außerdem gesunde Rezepte für jede Jahreszeit. Perfekt für mich, die gerne Abwechslung auf dem Speiseplan hat, aber oft nicht die richtigen Ideen dazu. Also: Heute Abend gibt's Indischen Zimtfisch.

Sport soll Spaß machen und deshalb muss er auch ideal auf mich zugeschnitten sein.

Stimmt. Also weiter mit dem Sportartenberater. Ich wähle meine Ziele: Natur erleben, Entspannung, Fitness verbessern und so weiter ... und erhalte bei den Ergebnissen als erste Wahl: Rudern. Hmnnaja. Ganz nett, aber für mich nicht realisierbar. Aber danach: Inlineskating, Laufen, Aerobic. Ja. Das trifft es ganz gut. Inlinern fehlt mir sehr, meine Skates lungern viel zu viel im Keller herum. Laufen gehe ich immerhin regelmäßig. Und Aerobic ist zwar nicht ganz mein Fall, aber ich würde sehr gerne mal wieder Jazztanz machen, so wie früher. Golfen ... ist sicherlich entspannend und ich wäre in der Natur – aber die nötige Geduld und das mathematische Talent für diesen Sport fehlen mir eindeutig. Aber das können die ja nicht wissen. Fein. Ich bin also auf keinem schlechten Weg. Die Zeit für den Sport zu finden, ist bei mir dagegen schon schwieriger. Ich müsste ihn einfach fix in meinen Wochenplan einbauen. Sagt sich so leicht. Aber auch daran hat das Portal gedacht. Man trägt Bewegungsaktivitäten, Ernährungsziele und andere

mi: Aktivitätssensor, den man nach einiger Zeit der erfolgreichen Teilnahme erhält
re: Karten des SBK Nährstoffquiz



Nährwerte pro Portion*	
Kalorien	118,8 kcal
Fett	0,2 g
Zucker	23 g
Ballaststoffe	2,5 g
* Eine Portion beträgt 125 g	



Termine oder Vorhaben einfach in den Online-Kalender ein und kann sich sogar gezielt per SMS erinnern lassen. Der piepsende Zeigefinger sozusagen. Super! Alles wird hübsch protokolliert, und so hat man Kontrolle darüber, wie konsequent man seine Ziele verfolgt.

Nährstoff-Quiz. Wie gut kennen Sie den Nährstoffgehalt gängiger Lebensmittel? Liefern Sie sich ein leckeres Match mit dem Computer und pokern Sie mit Ihrem Wissen!

Oh ja, das kitzelt meinen Ehrgeiz. Schließlich halte ich mich in Sachen Ernährung für einigermaßen fit. Also gut: „Jetzt starten“, los gehts. Bei jeder Karte, die ich aufdecke muss ich mich für die beste Eigenschaft des Lebensmittels entscheiden – Kalorien, Fett-, Zuckergehalt oder Ballaststoffe –, um die noch verdeckte Karte des Computers zu schlagen. Da können Champignons gegen Broccoli gewinnen und ein Croissant gegen Fischstäbchen. Lachs verliert in Sachen Fett gegen Schnittkäse, gewinnt aber mit niedrigerem Zuckergehalt. Das ist unterhaltsam, nett, interessant – und natürlich wird man durch den Punktestand angespornt, sich wirklich zu konzentrieren. Nur so nebenbei: Ich habe gegen den Computer gewonnen.

Gegenstrategie-Spiel. Stress und Hektik im Alltag lenken uns oft direkt in die Kalorienfalle. Die richtige Strategie, diese zu vermeiden, entwickeln Sie im Gegenstrategie-Spiel.

Aha. Das ist natürlich auch mein

Thema. Wie oft ziehe ich an besonders stressigen Tagen am Schreibtisch die dritte Schublade auf und greife mir ein Stück Schokolade. Ist ja nur ein kleines Stückchen – aber das siebenmal. Und falls mal nix mehr da ist, tigere ich zum nahen Supermarkt oder gehe mit den Kollegen vor die Tür: Nicht zum Abschalten, sondern um eine Aufputsch-Zigarette zu rauchen, die mir ein schlechtes Gewissen macht und noch nicht mal schmeckt. Also mal sehen, was ich dagegen tun kann. Erzählt werden Geschichten über gestresste Menschen und ihre (ungesunden) Strategien, den Stress auszuhalten und sich etwas Gutes zu tun. Dazu gibt es per Multiple Choice unterschiedlich gute Lösungsstrategien, wie man Stress abbauen könnte, ohne das Kalorienkonto unnötig zu füllen. Ich lese, grübele, klicke ... und bin schon mittendrin. Die Lösung der Strategieaufgaben fordert heraus, sowohl richtige wie falsche Antworten werden erklärt – und tatsächlich kann ich von den Lösungen noch etwas lernen. Und wenn ich doch mal ratlos bin, hilft mir – so das Angebot des Portals



– ein Personal Trainer oder Ernährungsberater auch im realen Leben weiter:

Ups. Wie im Flug ist die Zeit vergangen. Und ich habe noch längst nicht alles ausprobiert und ausgeschöpft. Also, wir sehen uns wie-

der! Morgen! Und Facebook? Das kann auch mal ein paar Tage ohne mich existieren. Andererseits ... Ich könnte dort mal einen Link auf www.lust-auf-gesundheit.org posten ...

▫ Jutta Mlnarschik

Walnushälften

Nährwerte	pro Portion*
Kalorien	130,8 kcal
Fett	12,5 g
Zucker	1,4 g
Ballaststoffe	1,2 g

* Eine Portion beträgt 20 g

Kartoffelchips

Nährwerte	pro Portion*
Kalorien	268 kcal
Fett	19,7 g
Zucker	0,9 g
Ballaststoffe	1,5 g

* Eine Portion beträgt 50 g

Kartoffeln (gekocht)

Nährwerte	pro Portion*
Kalorien	103,5 kcal
Fett	0,2 g
Zucker	1 g
Ballaststoffe	3,45 g

* Eine Portion beträgt 150 g

Müsli

Nährwerte	pro Portion*
Kalorien	175,8 kcal
Fett	3,6 g
Zucker	5 g
Ballaststoffe	4 g

* Eine Portion beträgt 50 g

Fischstäbchen (gebraten)

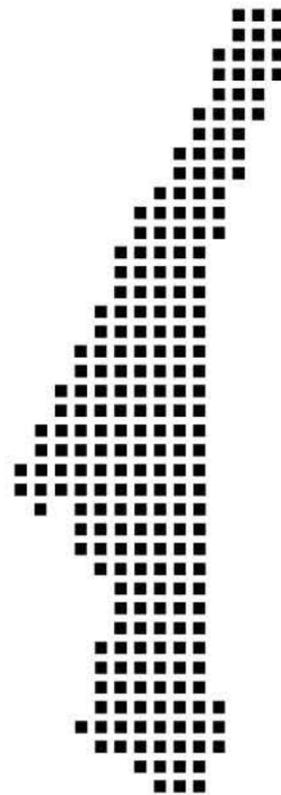
Nährwerte	pro Portion*
Kalorien	289,5 kcal
Fett	13,2 g
Zucker	0,7 g
Ballaststoffe	1,4 g

* Eine Portion beträgt 150 g

Fruchtbuttermilch

Nährwerte	pro Portion*
Kalorien	150 kcal
Fett	0,9 g
Zucker	28,3 g
Ballaststoffe	0,2 g

* Eine Portion beträgt 200 g



QUELLEN

- DEPT. STARNBERG BY MARIA KOCH | Starnberg | 08151.973902
- FEA FASHIONLOFT | Starnberg | 08151.4463141 | www.feafashionloft.de
- TRENDHEADS | München | 089 28858609 | www.trendheads.de
- PERSCH LIMESTONE & WOOD | Starnberg | 08151 5508356 | www.persch.cc
- MUNICHDOGS | München | 089.88969482 | www.munichdogs.de
- OBJEKT CONSULT | Starnberg | 08151.36060 | www.objektconsult.de
- LOUISA`S | Starnberg | 08151.72312 | www.louisas.de
- FIGARO D`ANGELO | Starnberg | 08151.9799744 | www.freude-am-haar.de
- STIERBLUT | München | 089.461345700 | www.stierblut.de
- STARNBERGER SEE IMMOBILIEN | Possenhofen | 08157.996666 | www.see-immo.de
- SBK | München | www.sbk.org
- BLICKPUNKT | Starnberg | 08151.78550 | www.blickpunkt-starnberg.de
- PORSCHER | Gilching | 08105.37660 | www.porsche-5seen.de

IMPRESSUM

Herausgeber:

Tobias Vetter, Stefan Huber
 Seestyle Magazin UG | HRB 186448
 Fichtenweg 8a
 82335 Berg am Starnberger See

Redaktion / Art Direction:

Tobias Vetter, Stefan Huber

Vertrieb:

Dr. Dieter Püschel

Autoren:

Jutta Mlnarsch k, Thomas Lochte, Tobias Vetter, Sebastian M nninger, Stefan Huber

Fotografen:

Stefan Huber (www.huber-photography.de)
 Tobias Vetter (www.tobiasvetter.com),

Kontakt:

info@seestyle-magazin.de

08151.9712991

0176.62358794

Offsetproduktion (Auflage 15.000):

J. Gottesw nter Grafischer Betrieb | München

Papier: Galaxy Brillante Umschlag 250 g/m² und Inhalt 150 g/m²

www.seestyle-magazin.de



Jeder Tag ist ein Wagnis!

Blickpunkt · Optiker-Fachgeschäft [zertifiziertes Relaxed Vision Center] · Werkstatt & Einzelanfertigung · Augen-Analyse & Seh-Profil · Topografische Contactlinsen-Anpassung | Wittelsbacherstr. 6a · 82319 Starnberg · info@blickpunkt-starnberg.de · www.blickpunkt-starnberg.de · Tel. 08151.78550



Porsche empfiehlt **Mobil 1**

**Das beste Mittel gegen alles Identische?
Identität.**

**Der neue 911.
Ab dem 03.12.2011 in Ihrem Porsche Zentrum 5 Seen.**



PORSCHE

Porsche Zentrum 5 Seen

Hörmann Sportwagen GmbH
Am Römerstein 53
82205 Gilching-Argelsried
Tel.: 08105 / 3766-0
Fax: 08105 / 24761

**PORSCHE
INTELLIGENT
PERFORMANCE**